



1935 / 36



44. JAHRESBERICHT

des

Akademischen Alpenvereins
München

1935/36

Selbstverlag des Akademischen Alpenvereins München (E.V.)

Nachdruck nur mit Genehmigung

Geschäftsstelle des A.A.V.M.: München 2 M, Herzog-Wilhelmstraße 28/III.

Bücherei, Lichtbildsammlung: Geschäftsstelle.

Postscheckkonto: München 4262.

Vereinsabende: Jeden Dienstag abends 8.30 Uhr c. t. im Künstlerhaus (Lenbachplatz).

Café: Hofgartencafé Fischer & Albert (früher Helbig). Jeden Dienstag und Freitag Nachmittag.

Meldestelle für alpine Unfälle: Alpine Auskunftsstelle, Hauptbahnhof (Südbau), Tel. 58 8 86.

Schlüsselabgabe: Geschäftsstelle des A.A.V.M.



Georg von Kraus †

Georg von Kraus †

Am letzten Januar-Sonntag 1936 war Georg von Kraus noch gesund und freudig, wie je zuvor in seine Berge gezogen auf eine Schitur ins Werdenfelser-Land. Am Dienstag erkrankte er an einer Lungenentzündung und am Freitag war er tot. So rasch spielte sich alles ab, daß viele seiner Freunde ahnungslos in die Berge gezogen waren, die anderen standen erschüttert an seinem Grab. Oft und oft, eigentlich schon von Kindheit an, hat Krankheit und Unglück ihm nach dem Leben getrachtet. Doch immer hat sein zäher Wille, hat sein Lebensmut den Sieg, wenn auch nach hartem Strauß, davongetragen. Diesmal war es anders gekommen.

Zehn Jahre lang gehörte Georg von Kraus dem A.A.V.M. an. Als er im Wintersemester 1926/27 aufgenommen wurde, war er uns kein Unbekannter mehr. Er besaß schon auf der Schule die Begeisterung für die Berge und das Verständnis für die Eigenart unseres Kreises. So war er eigentlich schon vorherbestimmt, an allem lebhaften Anteil zu nehmen, was mit dem Leben unseres Vereins zusammenhing und auch dazu, ihm Gedanken und Antrieb in vielen Richtungen zu geben.

Er hat als Bergsteiger eine auf ein gerades Ziel gerichtete Linie durchlaufen. Im Klettern schon während der Schulzeit zum Meister geworden, hat er später alle großen und schönen Kletterwände in unseren heimatlichen Bergen, in den südlichen Kalkalpen und in anderen Gebieten durchstiegen, immer auf der Suche nach großen und schönen Erlebnissen, zu denen ihm diese Unternehmungen wurden. Oft auch zog er aus, um neue Wege zu finden, die er sorgfältig auswählte und vorbereitete. Auch in den Westalpen ist er Sommers und Winters gewesen und hat viele der großen klassischen Fahrten gemacht, aber das liebste waren ihm immer im Sommer die Dolomiten und im Herbst, wenn sich die Laubbäume im Kaiser-tal golden färbten, der Wilde Kaiser.

Er war ein ganz hervorragender Bergsteiger, in den Sommern 1928 und 1929 finden wir in seinen Turenberichten die allerschwersten Felswände. Im Spätherbst 1929 tat unser Schorsch seinen schweren Sturz in der Westverschneidung des Predigstuhls und mußte dann fast ein ganzes Jahr seinen Bergen fern bleiben. Doch gelang es der Kunst der Ärzte, seiner unerhörten Energie und seinem starken Willen, daß er wieder gesund wurde und daß er im Laufe der folgenden Jahre nicht nur wieder in die Berge gehen konnte, sondern sogar wieder ein guter Schiläufer und Kletterer

wurde. In den letzten Jahren merkten seine Begleiter äußerlich nichts mehr von der Behinderung durch die Folgen seines Sturzes. Er war unter den Ersten beim Abfahrtslauf und er ging als Erster am Seil im schweren Fels. Doch die ihn kannten, wußten wohl, daß es stets eine große zusätzliche Leistung seines Willens war, das auszugleichen, was ihm von seinem Krankenlager geblieben war. Sein letzter Klettersommer endete mit einem Versuch, eine große, schwere Wand im Wetterstein zum ersten Male zu durchsteigen. Durch eine lange, kalte Regennacht seilte er und sein Begleiter sich ab, nachdem im obersten Teil der Wand große Schwierigkeiten, die sich gleich das erstemal nicht überwinden ließen, sie zurückgeworfen hatten. Er kehrte mit dem festen Willen zurück, im kommenden Frühjahr die Tur zu vollenden.

Zehn Jahre gehörte unser Schorsch dem Kreis des A.A.V.M. an, zehn Jahre sind wir Freunde gewesen. Unsere Freundschaft war im gemeinsamen Erleben der Berge geschmiedet, die sich uns Jungen damals langsam erschlossen. Über diesen Jugendjahren stand eins: Die Tat in den Bergen. Im gemeinsamen Erlebnis dieser Tat, in der höchsten Kameradschaft fanden wir das höchste Glück für den Bergsteiger und für unsere Freundschaft. So sind wenige Augenblicke, in denen dies alles Wirklichkeit wurde, leuchtende Glieder in der Kette unserer Erinnerung: ein kühler Herbstmorgen in der Steinernen Rinne, wo wir Beide zum ersten Male zu schwerer Felsfahrt rüsteten, eine Sommerbiwaknacht auf dem Hochwannergipfel und noch eine auf der Wettersteinspitze und dazwischen ein langer heißer Tag am Wettersteingrat, eine sonnige Silvesterrast auf einem der Samnaungipfel und eine eisige Sturmfahrt über den Biancograt des Piz Bernina und vieles, vieles mehr. Ein jeder von uns bewahrt in seinem Erinnern ähnliche gemeinsame Fahrten mit unserm Schorsch, in den Dolomiten und in all den andern Bergen, die sein Leben und das unsere erfüllten.

Wenige A.A.V.M.ler wird es geben, die in nähere Beziehung mit Georg von Kraus gekommen sind und nicht irgendwie seine Freunde geworden sind. In seiner Person vereinigten sich besonders viele Fäden persönlicher Achtung und Zuneigung, wie sie zwischen den Kameraden unseres Kreises geknüpft sind. In ungezählten Augenblicken und Gelegenheiten gab er durch seine persönliche Haltung Beispiel und Richtung in unserer Gemeinschaft, unvergeßlich ist es uns allen, wie er oft auf der Gaudeamushütte bei einem des Sanges und des Weines frohen Fest die Führung an sich riß und seine mitreißende Lebendigkeit alle Register zwischen ruhiger Besinnlichkeit und ausgelassenster Freude zog. Doch es ist nicht nur der A.A.V.M., den hier dankbare Erinnerung an Georg von Kraus erfüllt, allen Menschen, welche die Berge lieben und irgendwann mit unserem Kreis in Berührung kamen, ist dieser lebensfrohe mitreißende Schorsch unvergeßlich.

Wir sehen in ihm bei aller Fröhlichkeit und allem Einfluß, mit dem er stets alle seine Freunde hinriß, aber noch mehr. Wir sehen eine große innere Stärke, eine eiserne Härte, die er oft bewiesen hat, ein kluges Urteil, einen scharfen Verstand. Wir sehen in ihm im Charakter und Leben das Bild aufrechter Männlichkeit, das uns nie verlassen wird, dessen letzte Worte waren: „Ich bin ein Bergsteiger, ich ergeb' mich nicht“.

Karl Wien.

Der A.A.V.M. 1935/36.

Wieder liegt ein Lebensjahr des A.A.V.M. hinter uns, ein Jahr, in dem manches geplant wurde an Bergfahrten, aber auch im Leben des Vereins, im Streben nach neuer mit Leben erfüllten Gestaltung. Manches ist erreicht worden von den Plänen, draußen in unseren Bergen, im Himalaja und auch im Vereinsleben — vieles ist beim Planen geblieben.

Das Jahr wurde eingeleitet durch das 43. Stiftungsfest, das eine besondere Note dadurch erhielt, daß zu unserer Freude eine Großzahl von auswärtigen Mitgliedern erschien, die damit ihre Anhänglichkeit an den Verein bewies.

Das neue Jahr brachte uns einen schweren Verlust. Unser Georg von Kraus starb am 31. Januar 1936 ganz plötzlich an einer Lungenentzündung. Am 21. April versammelte sich der A.A.V.M. und alle seine Freunde, um seiner zu gedenken.

Die winterliche Turentätigkeit war nicht sehr groß, doch liegt eine ruhige Stetigkeit darin, wie alle, die es irgend möglich machen können, auch wenn der Beruf ihnen wenig Zeit läßt, Sonntags ins Gebirg fahren und auch frohe und schöne Fahrten machen konnten, solange die Gebiete Österreichs uns verschlossen waren. Wenn aber einer oder der andere einmal die Möglichkeit hatte hinüberzukommen, so war beim Wiedersehen mit unseren Kameraden drüben, die unsere treuesten Freunde sind, besonders große Freude auf beiden Seiten. Zu Pfingsten versammelte sich der Verein zu einem würdigen Gebrenzel in der Nähe des Bärnheimatkopfes auf der Nordseite des Waxensteinkammes. Dort wurde ein riesiges Feuer entzündet, mit dem wir, wie mit unseren lauten Gesängen dem unaufhörlich herniederrauschenden Regen Trotz boten. In verschiedenen Zelten und in einem unter den Ästen einer riesigen Fichte errichteten „Tukul“ wohnten wir — Nebel und Regen, später Schnee, der bis zu unserem Lager herunter fiel, hielten an bis zum Ende der Zeit. Die Turentätigkeit während des Sommers setzte dann ein mit einem großen Auftrieb nach Courmayeur, auch in Zermatt waren einige von uns. Wenn wir es auch im allgemeinen weder für glaubhaft noch für entschuldbar halten, wenn als Erklärung für geringe Tätigkeit in den Bergen stets das schlechte Wetter herangezogen wird, es ist

kein Zweifel, daß jeder, der heuer zu Beginn des Turensommers in die Westalpen oder in die Dolomiten zog, stark von Regen oder Schneefall heimgesucht wurde, und eine Besteigung der Signalkuppe des Monte Rosa mit Schiern im Juli mag wohl als ein glaubwürdiger Beweis für die Bergsteigern ungünstige Wetterlage angesehen werden. Doch sind in diesem Jahr auch wieder A. A. V. M. ler in fernen Bergen tätig gewesen. Unserem Dr. Franz Weiß gelang am 4. Februar 1936 die zweite Ersteigung des 5005 m hohen Pico Bolivar in der Sierra Nevada de Merida, die zu den Anden von Venezuela gehört, und zwar hat er einen neuen Weg durch die Südwand gefunden, eine, wie aus den eingesandten Bildern hervorgeht, schneidige Eis- und Felstur. Eine Unternehmung wandte sich heuer wieder dem Himalaja zu. Sie stand unter der Führung von Paul Bauer und außer ihm nahmen Günther Hepp und Karl Wien teil, außerdem Adolf Göttner, der sich zu unserer Freude in unserem Kreis sehr heimisch fühlt, wie wir uns über jeden Außenstehenden, der sich an uns anschließt, immer gefreut haben und auch heute freuen. Ziel war, einmal wieder mit dem Himalaja in Berührung zu kommen, neue Erfahrungen zu sammeln, und zu versuchen, mit kleiner Mannschaft den Trabanten des Kantsch, von 6000 bis 7000 m Höhe zu Leibe zu rücken, wenn es auch nicht möglich war, den Kantsch selbst anzugreifen, dem nach wie vor unser ganzes Sehnen gilt. Es sollten außerdem Vorbereitungen für den Nanga Parbat getroffen, für ihn gerüstet und trainiert werden. Der Siniolchu (6891 m), dessen scharfer Gipfel zum Wildesten gehört, was es im Himalaja gibt, wurde am 23. September bestiegen. Außerdem wurde der Nordostgipfel des Simvu (6545 m) erreicht und einige Erkundungsarbeit in dem Gebiet um den Kantsch geleistet. Es ist schön, daß Paul Bauer wieder einmal in den Himalaja hat fahren können, um selbst das Band der besten Himalajaüberlieferung, die wir in Deutschland haben, zu knüpfen und weiter zu reichen.

So stand es mit der bergsteigerischen Tat in diesem Jahr. Wie sah es nun in dem inneren Vereinsleben aus? Zu Beginn des Jahres traten eine Reihe von A. A. V. M. lern zusammen, denen die Zukunft und das Leben des A. A. V. M. am meisten am Herzen lag, um über die Lage zu sprechen, die es notwendig gemacht hatte, dem Verein eine andere Führung zu geben. Es hatte sich gezeigt, daß die jungen Mitglieder einerseits zu wenig zahlreich, andererseits zu überlastet waren mit anderen Verpflichtungen, um die Aufmerksamkeit dem Verein widmen zu können, die erforderlich ist, um ihn in seiner wahren bergsteigerischen Tradition weiterzuführen. Wir, die wir 12 Jahre und mehr dem Verein angehören und die wir uns doch auch noch, so gut es geht, bergsteigerisch betätigen, ist dies leichter, solange die reine Führung der Geschäfte uns nicht zusehr belastet, aber hier hatten wir in unserem Freund Aufschneider einen Mann, der uns alle diese Sorgen von den Schultern nahm. So wurde

Karl Wien in der Vollversammlung vom 9. Juni, in der auch die Einheitssatzungen angenommen wurden und damit der Anschluß an den Deutschen Reichsbund für Leibesübungen endgültig vollzogen wurde, an die Spitze des Vereins gestellt, ein Ältestenrat steht ihm zur Seite, in dem die Vorkriegsgeneration durch Max Mayerhofer, die Kriegsgeneration durch Paul Bauer und die junge Nachkriegsgeneration durch Karl von Kraus vertreten ist. Außerdem stellen im Beirat unsere Mitglieder Albert Buckel als Kassenwart, Martin Pfeffer als Hüttenwart und Hans Herbert Ruth als Turenwart dem A. A. V. M. ihre Kräfte zur Verfügung. Wir hoffen, daß es uns gelingt, die uns gestellten Aufgaben zu lösen.

Wenn wir von der Entwicklung gesprochen haben, die es heute den jungen Studenten schwer macht, einer sportlich alpinen studentischen Vereinigung beizutreten und sich in unserem Sinn in den Bergen aktiv zu betätigen, so kommen wir dazu, einmal die ganze Lage des A. A. V. M. in der heutigen Zeit zu prüfen und es ist gut einmal einzuhalten und Sinn, Zweck und Ziel des Vereins sich vor Augen zu halten, an den Anforderungen der Verhältnisse zu prüfen, ob der Erfolg, ob das Erreichte standhalten kann. Sinn und Zweck unseres Zusammenschlusses war von dem 12. November 1892 an, an dem im Gasthaus zum Goldenen Stern in München der A. A. V. M. gegründet wurde, stets nur die bergsteigerische Tat. Unser A. H. Georg Leuchs, der am 28. Dezember 1936 seinen 60. Geburtstag feiert, wozu ihm der ganze A. A. V. M. von Herzen Glück wünscht, hat im 20. Jahresbericht des A. A. V. M. geschrieben: „Das Bergsteigen, das frische Wagen und das kühne Meistern der Schwierigkeiten, die uns die Berge bieten, hat stets die Oberhand gehabt und das ist kein Zufall, das ist Naturnotwendigkeit. Die Schmerzbäuche mögen im Tale bleiben, die Stubenhocker im Wirtshause sitzen, aber gesunde Jugend will da hinauf, wo es am steilsten, wo es am höchsten ist!“

Diese Worte galten damals, als der Verein gegründet wurde, sie galten 20 Jahre später, als sie gesprochen wurden und sie gelten heute nach 44 Jahren genau so. Wir haben stets gewußt, daß die Schule der Berge Jeden, der ihnen mit wirklichem Ernst und mit mehr Begeisterung gegenübertritt, wie sie das Interesse für einen Gelegenheitssport mit sich bringt, jedem, der ihnen die Treue hält, eine ganz eigene Charaktererziehung mit auf den Lebensweg gibt, die in ihrer Auswirkung auf die Lebensbetätigung von größtem Wert ist und auch heute, wo viele andere Wege für die Jugend gebahnt sind, sich diese männlichen Tugenden des Charakters zu erwerben, von Wert bleiben. Die Kameradschaft ist ein besonderes Ergebnis der Schule der Berge, eine der kämpferischen Einstellung aller Bergsteiger entsprungene Lebensauffassung, die mit einer glühenden Vaterlandsliebe gepaart, immer in unserem Kreis den frischen Hauch einer starken und ehrlichen Männlichkeit verspüren ließ. Wir sind niemals mit der Absicht, Propaganda für die Art

unseres Bergsteigens zu machen, in die Öffentlichkeit getreten. Jeder, der zu uns kam, hatte die Möglichkeit, sich mit seiner ganzen Person unseren Fahnen anzuschließen und daraus Wertvolles und Tiefes für sein Leben zu schöpfen. Unsere Aufgabe lag darin, mit den jungen Studenten, die zu uns kamen, eine Art Zelle zu bilden, um im Bergsteigen — worunter stets auch extremes Bergsteigen verstanden wurde — nach einer bestimmten Art in Lebens- und Charakterhaltung zu streben, die — das können wir heute nach 44 Jahren schon sagen — der deutschen Ausdrucksform des Bergsteigens am meisten entsprach. Es ist kein Zufall, daß in unserem Kreis jener Geist beheimatet war, — aus Flanderns Schützengräben stammte er —, mit dem die ersten deutschen Himalaja-Expeditionen hinauszogen und mit beispiellosem Einsatz und Erfolg kämpften, und der der Träger aller künftigen Himalaja-Unternehmungen sein und bleiben muß. Für den A.A.V.M. ist es nicht wichtig, ob man das weiß, wichtig ist, daß seine Mitglieder, daß die Bergsteiger seines Kreises dafür Sorge tragen, daß auf diesem Gebiet, wie auch auf anderen in diesem Sinne weitergearbeitet wird. Hier ist eine Stelle, wo eine geistige Führung not tut, wo Einordnung in weitgesteckte Pläne erforderlich ist und wo persönlicher Ehrgeiz und persönlicher Gewinn gegenüber dem Einsatz für eine gute deutsche Sache keinen Platz hat.

Es scheint mir so, und wir möchten froh sein, daß auch unsere heurige Expedition hierzu etwas beigetragen hat, daß der Weg, den der A.A.V.M. in der Bergsteigerei und auch innerhalb der Organisation der Deutschen Bergsteiger geht, ein gerader und ein richtiger ist. Wird er diesen Weg weitergehen können? Hierzu ist eines zu sagen: Die Schwierigkeiten, die uns zwangen, die Verantwortung von den Schultern der Jungen zu nehmen und selbst zu tragen, haben einen einfachen Grund. Die Deutsche Nation braucht heute die Kräfte eines jeden jungen Mannes in weit größerem Maße als je zuvor, den Weltkrieg ausgenommen. Sie werden einfach zum Aufbau des Staates benötigt. Vielleicht wird daher das Vereinsleben der nächsten Zukunft eine etwas andere Form annehmen müssen — aber das glaube ich sicher sagen zu können: Unter den jungen Studenten ist eine große Zahl von solchen, die für die gewaltige Natur unserer Berge und für den Kampf in Fels, Schnee und Eis an ihren steilen Graten und Wänden die richtige Begeisterung aufbringen. Von denen werden die, die noch einen tieferen Sinn dahinter suchen, zu uns kommen und wenn es auch nur wenige sind. Mit ihnen zusammen werden wir unentwegt weitermachen, werden in die Berge gehen und uns mühen und plagen, auf die schönsten, höchsten und schwersten Gipfel hier und in fernen Ländern unseren Fuß zu setzen. Hejuahe!

Heil Hitler!

Karl Wien.

Neu aufgenommen wurden die Herren: Hans Eberhard Aurnhammer, Hans Joachim Hoßfeld, Alfred Seidl.

Durch den Tod verloren wir unsere Mitglieder: Max Freiherr von Laßberg, Georg von Kraus, Rolf Steinmetz.

Ausgeschieden sind die Herren: Arthur Gottschalg, Ludwig Sailer, Ernst Gehrels, Robert Großmann.

Vereinsleitung.

Ältestenrat:

Karl Wien, Vereinsführer
Karl von Kraus, Stellvertreter
Paul Bauer
Max Mayerhofer.

Beirat:

Albert Buckel, Kassenwart
Martin Pfeffer, Hüttenwart
Hans Herbert Ruths, Fahrtenwart.

Kassenprüfer:

Fritz Bachschmid
Reinhard Maier.

Geschäftsführung:

Peter Aufschnaiter.

Veranstaltungen des Vereins:

W.H. 1935.

- 5. 11. 35. Gemütlicher Abend.
- 12. 11. 35. Geschäftliche Sitzung.
- 19. 11. 35. Gemütlicher Abend.
- 26. 11. 35. Vollversammlung.
- 3. 12. 35. Karl Wien: „Afrikanische Anmärsche . . . und trotzdem einige Gipfel!“
- 10. 12. 35. Wilhelm Fendt:
- 17. 12. 35. Herr Bergat Weishan (als Gast): „Walliser Bergfahrten.“
- 21. 12. 35. 43. Stiftungsfest des A.A.V.M.

S.H. 1936.

8. 4. 36. Georg v. Kraus-Erinnerungsabend im Hotel Deutscher Kaiser.
 28. 4. 36. Geselliger Abend (Satzungsbesprechung).
 5. 5. 36. Karl v. Kraus: „Bergsteigerei.“
 12. 5. 36. Herr Dr. Fochler-Hauke (als Gast): „Ein Lausbub zieht von Persien bis zur Mandchurei.“
 19. 5. 36. Herr Sepp Dobiasch (als Gast): Vorlesung aus seinem Buch „Volk auf dem Amboß: Eine Herbstfahrt — eine Herbstwanderung.“
 25. 5. 36. Günther Hepp: „Wir Jungen in den Bergen.“
 2. 6. 36. Gemütlicher Abend.
 9. 6. 36. Außerordentliche Vollversammlung.
 16. 6. 36. Adolf Göttner (als Gast): „Dolomitenfahrten.“
 23. 6. 36. Gemütlicher Abend.
 30. 6. 36. Gemütlicher Abend (Augustiner-Keller).
 7. 7. 36. Außerordentliche Vollversammlung, anschließend Vorführung des Winter-Olympiade-Filmes durch Hugo Decker.
 14. 7. 36. Gemütlicher Abend.

Bericht des Hüttenwarts.

Unsere Erinnerungshütte befindet sich infolge der langen Grenzsperrung und der damit verbundenen schweren Erreichbarkeit in sehr verbesserungsbedürftigem Zustand. Im Jahre 1936 war es nicht mehr möglich, die erforderlichen Arbeiten auszuführen. In diesem Jahre wird die Hütte im Innern erneuert, mit Geschirr und Hausgerät und soweit möglich mit neuen Matratzen und Decken versehen.

Martin Pfeffer.

Bericht des Fahrtenwartes.

Im Sommer 1936 wurden folgende Einführungsturen gehalten:

17. 5. 36. G. Lachenmeier, Schüsselkarspitze (S.-Wand, Spindler). 1 Teilnehmer.
 17. 5. 36. H. H. Ruths, Zunderkopf (O.-Wand). 1 Teilnehmer.
 17. 5. 36. W. Fendt (J. Dreher), Hoher Gaif. 1 Teilnehmer.
 28. 5. 36. H. H. Ruths, Scharnitzspitze (dir. S.-Wand). 1 Teilnehmer.
 Hans Herbert Ruths.

Vermögensaufstellung des Akademischen Alpenvereins München e. V.

31. Oktober 1936.

| Einrichtung: | Vermögen | | RM. 28087.02 |
|------------------|----------|---------------------|---------------------|
| Geschäfts- | RM. | RM. | |
| stelle | 600.— | | |
| Vereinsheim | 200.— | | |
| Ausrüstungs- | | | |
| gegenstände | 100.— | 900.— | |
| Bücherei | | 500.— | |
| Lichtbildnerei | | 400.— | |
| Erinnerungshütte | | 300.— | |
| Kasse | | 125.90 | |
| Bank | | 656.75 | |
| Postscheck | | 662.87 | |
| Effekten | | 23355.— | |
| Darlehen | | 206.50 | |
| Rückst. Beiträge | | 980.— | |
| | | <u>RM. 28087.02</u> | <u>RM. 28087.02</u> |

Gewinn- und Verlustrechnung 1935/36.

| | | | | |
|----------------|-----|--------------------|----------------|--------------------|
| Abschreibungen | RM. | 596.28 | Erlös aus | |
| Allg. Unkosten | „ | 1454.03 | Verlagsvertrag | RM. 756.48 |
| Aktivenkasse | „ | 104.80 | Beiträge | „ 1802.— |
| Jahresbericht | „ | 627.20 | Zinsen | „ 1046.20 |
| Heim | „ | 500.47 | Stiftung | „ 100.— |
| Hütte | „ | 60.50 | Kursgewinn | „ 68.50 |
| Gewinn 1935/36 | „ | 429.90 | | |
| | | <u>RM. 3773.18</u> | | <u>RM. 3773.18</u> |

Voranschlag für das Jahr 1936/37.

| | | | | |
|----------------|-----|-------------------|----------|-------------------|
| Abschreibungen | RM. | 600.— | Beiträge | RM. 1900.— |
| Jahresbericht | „ | 800.— | Zinsen | „ 1080.— |
| Bücherei | „ | 300.— | Verlag | „ 420.— |
| Hütte | „ | 500.— | | |
| Allg. Unkosten | „ | 1200.— | | |
| | | <u>RM. 3400.—</u> | | <u>RM. 3400.—</u> |

München, den 1. Dezember 1936

Akademischer Alpenverein
München e.V.

Die Deutsche Himalaja-Kundfahrt 1936

von Paul Bauer.

Heuer führten die Engländer wiederum eine Kundfahrt zum Mount Everest durch, gleichzeitig erschienen auch die Franzosen zum ersten Male auf dem Plan und entsandten nach mehrjähriger Vorbereitung eine starke Mannschaft in den westlichen Teil des Himalaja und in das Karakorum-Gebirge. Neben diesen beiden großen Unternehmungen war für die ursprünglich geplante deutsche Nanga Parbat-Kundfahrt kein Platz mehr und die indische Regierung konnte uns daher die Genehmigung, diesen Berg heuer anzugreifen, nicht erteilen.

Die so erzwungene Ruhe bot uns die willkommene Gelegenheit, zunächst ein kleines Unternehmen im Himalaja durchzuführen. Die Bergfahrten, die in den letzten Jahren in Asien stattfanden, haben zu der Fragestellung geführt, ob es überhaupt notwendig ist, so viele Bergsteiger und Träger für die Angriffe auf die Riesen des Himalaja einzusetzen, oder ob es nicht vielmehr wirtschaftlicher und sogar erfolgversprechender ist, mit 3—4 Bergsteigern und einigen wenigen Trägern auszukommen.

Wir hatten schon 1929 mit neuen Methoden im Himalaja begonnen, die mehr auf Geist und Wendigkeit, als auf Masse und Material abgestellt waren; wir wollten nun einen Schritt weiter gehen. Wir zogen deshalb am 10. Juli nur zu viert von Deutschland aus und unsere ganzen Pläne waren darauf abgestellt, mit 4—5 Trägern auszukommen. Die Leitung der Kundfahrt lag in meinen Händen, meine Begleiter waren die Bergsteiger Dr. Karl Wien, dem die wissenschaftlichen und photogrammetrischen Arbeiten oblagen, Dr. Günther Hepp, der die Stelle des Arztes versah und physiologisch arbeitete, und Adolf Göttner. Unser Ziel war es dabei, zu erproben, welche Möglichkeiten sich einer so kleinen, leicht beweglichen Mannschaft bieten würden. Zugleich wollten wir den Führer und die Kernmannschaft für den beabsichtigten dritten Angriff auf den Nanga Parbat schulen und Ausrüstung, Lebensmittel und die Angriffsmethoden für die Nanga Parbat-Fahrt nochmals eingehend erproben und verbessern.

Unser bergsteigerisches Ziel waren die wilden, unvergleichlich schönen Berge rund um den Kangchendzönga, die 1929 und 1931, als wir den Kantsch angriffen, ständig vor unseren Augen standen, aber damals vor der größeren Aufgabe, die wir uns gestellt hatten,

zurücktreten mußten. Auch wußten wir, daß es dort in der Gegend des Kangchendzönga noch unbekannte Täler gab, die voller Geheimnisse stecken und die in dem dichten Beieinanderliegen von tief eingeschnittenen Tälern, von regenfeuchten, von üppigster Vegetation überwucherten Schluchten einerseits und ganz unerhört wilden Felszinnen und Eispalästen andererseits ein unvergleichliches Bild bieten müssen.

Das Land Sikkim mit seinen Behörden und Bewohnern war uns ganz vertraut, wir trafen dort überall alte Bekannte, die uns mit Freuden wieder halfen. Die Straßen waren besser geworden; bis Gangtok, die Hauptstadt Sikkims, kann man mit dem Auto fahren, von dort bis Lachen kann man nun, ohne allzuviel Sorge vor den Erdbeben haben zu müssen, Mulis nehmen und in Lachen hat sich auch die Dorfbevölkerung daran gewöhnt, Trägerdienste zu tun, sodaß wir in kürzester Zeit mit unserem Gepäck von Darjeeling bis hinauf zu unserem Hauptlager am Zemugetischer gelangten, dort entließen wir noch am Tage der Ankunft, dem 16. August, die meisten unserer Träger, die Leute aus Lachen, die uns die Lebensmittel und Zelte und Ausrüstung für uns und unsere Träger in 49 Lasten zu je etwa 60 englischen Pfund hier herauf getragen hatten, und begannen nun mit 4 ausgesuchten Trägern, 2 Scherpas und 2 Bhotias, unsere bergsteigerische Tätigkeit.

Unmittelbar über den Zelten des Hauptlagers thronte der Siniolchu, ein Eisberg, der an Formenschönheit und Steilheit seiner Flanken kaum seinesgleichen auf der Erde haben dürfte. 1929 schon hatten wir ihn monatelang gesehen, nie aber war der Gedanke in uns entstanden, daß man ihn vielleicht besteigen könne, so kühn und unnahbar steht er da. 1931 hatten wir wiederum Wochen und Monate in seiner Nähe gewelt und ganz allmählich waren in Einzelnen von uns Zweifel an seiner Unersteiglichkeit wach geworden, vor allem als wir hoch vom Nordostsporn des Kangchendzönga gesehen hatten, daß der Westgrat auf größere Strecken sicher gangbar ist. Und jetzt waren wir mit der festen Absicht hierhergekommen, den Berg zu versuchen. Wir hatten es freilich niemand gesagt, denn viele hätten diesen Plan für allzu kühn, ja für unmöglich gehalten.

Gleich als erstes brachen wir nun am 18. August, nachdem das Hauptlager eingerichtet war, auf, um, so lange unsere Kraft noch frisch und der Mut noch ungebrochen war, den Siniolchu anzugehen. Doch wir kamen nicht sehr weit. Auf dem Gletscher zu seinen Füßen lag viel aufgeweichter, fauler Schnee und es schneite immer noch dazu, sodaß wir auf den flachen Gletscherstellen nur sehr mühsam vorwärts kamen und es nicht wagen durften, in die Wand einzusteigen. Wir mußten nach 3 Tagen, am 21. August, umkehren. Wir gaben aber die Hoffnung nicht auf, wenn uns auch das schlechte Wetter den Einblick in den oberen Teil des Gletschers verwehrt

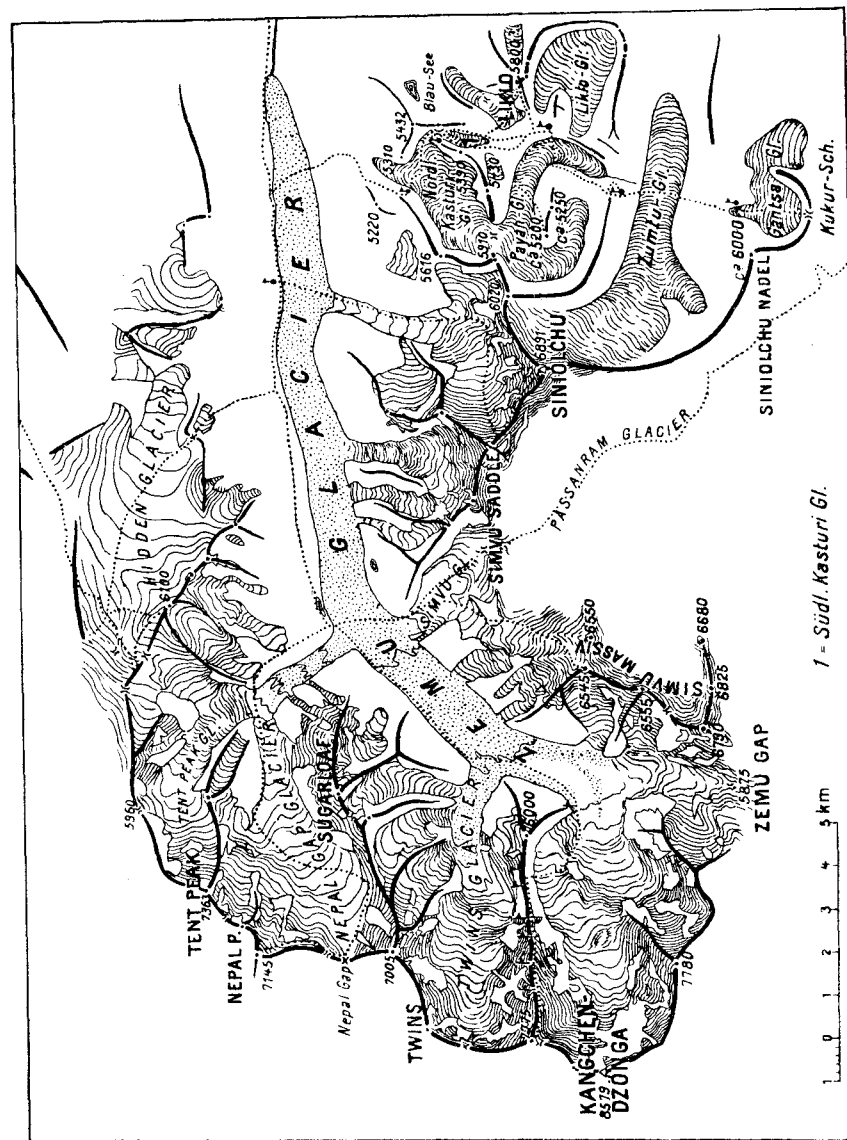
hatte und der Berg deshalb noch viele Geheimnisse für uns barg, sondern wir waren fest entschlossen wieder zu kommen und ließen deshalb die Lebensmittel und einen Teil der Ausrüstung, vor allem unsere Eishaken, gleich an Ort und Stelle zurück — wir sollten sie aber nicht mehr wieder finden.

Die großen Schneemassen, die wir in dieser Höhe auf dem Siniolchugletscher gefunden hatten, veranlaßten uns nun, uns zunächst, am 23. August, nach Südosten zu wenden, weil wir dort auf den etwas niedrigeren Bergen weniger Schnee erwarten konnten. Als Ziel schwebte uns dabei das wunderbare Bild der Siniolchunadel vor, das Allwein und Pircher 1931 aus dem Süden mitgebracht hatten. Rings um diesen sagenhaften Berg lagen Täler, von denen das westliche nur einmal von Allwein und Pircher begangen worden war, während man vom Osten noch gar nichts wußte.

Wir erlebten dort die tiefe Freude des Entdeckers, der neue unbekannt, noch von niemanden geschaut Gletscher, Täler und Berge vor sich sieht. Neben dem gewaltigen, mehr als 8000 m hohen Kangchendzöngamassiv liegt hier eine reizvolle wilde und abwechslungsreiche Gebirgslandschaft von größeren Ausmaßen als die der Alpen sind, aber doch reizvoll wie unsere Alpen dadurch, daß das Auge mit einem Blick das Grün und die Buntheit der Matten und Rhododendron-Gehölze zusammen mit den kühn gezackten Felsen und den wilden Eisbrüchen umfassen kann. Unvergeßlich wird uns stets der Augenblick bleiben, wo sich am Abend des fünften Tages, als wir vom grauen Nebel eingehüllt im tropfenden Rhododendron lagerten, auf einmal unerwartet die Wolkenmassen, die wir bisher vergebens mit unseren Blicken zu durchdringen versucht hatten, weil wir fühlten, daß unter uns unmittelbar das geheimnisvolle Haupttal liegen müsse, auflösten und uns den Blick frei gaben hinein in das Becken des Zumtugletschertales, das bisher noch kein menschliches Auge gesehen hatte.

Uns gegenüber erhob sich die Siniolchunadel, die wir suchten; aber sie erschien unangreifbar von dieser Seite; 2000 m hohe steile Plattenwände von Hängegletschern durchsetzt. Wir querten über das Zumtutal hinüber und kamen in ein kleines Gletschertälchen, das in den Rücken der Nadel, auf ihre Südostseite, führt. Unentwegt trotz strömenden Regens drangen wir vorwärts und erreichten zusammen mit unserem tüchtigen Hund Wastl, der uns seit Gangtok begleitete, eine wohl etwa 5200 m hohe Scharte, die hinabführen muß ins Passanramtal, aber es war nichts zu sehen, nur der endlose Fall der Steine verriet uns, daß es sehr steil und sehr, sehr tief hinabgehen muß.

Der ewig vom Himmel strömende Regen vertrieb uns schließlich auch aus diesem Gebiet. Wir ließen wieder Lebensmittel und Ausrüstung, diesmal die Mauerhaken und die langen Seile auf dem



Das Arbeitsgebiet der Deutschen Himalaja-Kundfahrt 1936

Gantsagletscher zurück, um später nach dem Ende der starken Monsunwetterlage wiederzukommen, aber wir sollten auch diese Dinge nicht mehr wieder sehen. Auf dem Rückmarsch wurde uns überraschend ein schöner Tag geschenkt. Hepp und Göttner erstiegen eilends den Nordgipfel des etwa 5800 m hohen Liklo, der den östlichen Teil dieses Gebietes überagend beherrscht. Alle Versuche, die Wien und ich an diesem Tage, dem 31. August, machten, um noch etwas photogrammetrisch aufzunehmen, scheiterten an der Tücke der Wolken, die immer wieder das Wesentlichste verdeckten.

Nach diesen schlechten Erfahrungen mit dem Wetter wandten wir uns nach Nordwesten, da wir aus früheren Jahren wußten, daß die sommerlichen Monsunwinde, die den Regen und Schnee bringen, dort oben hinter dem Massiv des Kangchendzönga keine Kraft mehr haben. Nach dreitägigem Marsch, den Zemugletscher und Nepal Gap-Gletscher aufwärts, kamen wir am 6. September unterhalb des Nepal Gaps an und lagerten dort in etwa 6000 m Höhe. Das Wetter war hier wirklich wesentlich besser, wir hatten hier erst am Nachmittag die üblichen Schneefälle und auch diese Schneefälle waren leichter Art, während die Vormittage gut waren.

Zunächst versuchten wir die 7000—7200 m hohen Twins über den Ostgrat, Göttner, Hepp und Wien waren am 7. September angestiegen, aber die Schneeverhältnisse zwangen sie, nachdem sie einen ganzen Tag lang versucht hatten, ihrer Herr zu werden, schließlich doch zur Umkehr. Der Schnee war oft mehr als knietief und so fließend, daß der Fuß nirgends Halt fand und jede Möglichkeit der gegenseitigen Sicherung entfiel. Sie biwakierten auf dem Rückweg oben auf dem Grat und kamen am nächsten Morgen herab.

Ich hatte sie gesehen und war schon früh aufgebrochen, um das Nepal Gap zu ersteigen und den Nordgrat der Twins zu prüfen. Aber er sah noch bedeutend schwerer aus. Deshalb wandten wir uns gegen den Tentpeak, der rund 7400 m hoch ist. Der Anstieg führte über den Südgrat und wir hofften, daß dort die Sonne der letzten Tage den Schnee fest und tragfähig gemacht hätte. Zunächst war dies auch der Fall. Wir waren um 4 Uhr morgens bereits aufgebrochen und kamen über den harten Schnee rasch in die Höhe hinauf zum „falschen“ Nepal Gap, dann aber begann die Sonne den Schnee wieder aufzuweichen, die Wolken kamen am Nachmittag wieder zu uns herauf, der Fortschritt verlangsamte sich, es erschien ausgeschlossen, daß wir zum Tentpeak kommen würden. Wir änderten den Plan, Hepp und ich kehrten um, die andern sollten nur mehr erkunden. Wir beide kamen beim Abstieg böß ins Gedränge, ein Seitengrat, der von unten und von oben und vom Aufstieg her ganz gutartig ausgesehen hatte, war auf 100—150 m Höhe von der Art wie der Nordostsporn des Kantsch, schließlich mußten wir biwakieren. Göttner und Wien biwakierten in einer

natürlichen Eisgrotte, fast 7000 m hoch am Grat. Am nächsten Morgen hatte der nächtliche Wind den Neuschnee, der in der Nacht gefallen war, auf unserer Seite des Berges zusammengeweht. Sie wateten oft bis an die Hüften im Neuschnee, es war kaum vorwärts zu kommen. Nach Stunden erreichten sie erst den zweiten Gipfel, der 7163 m hoch ist. Der Grat zum nächsten Gipfel des Nepal Peak, der vor allem nach der nepalesischen Seite ungeheuer steil, weit mehr als 1000 m hinabstürzt, war schwer und gefährlich infolge der tiefen weichen Schneeauflage. Sie konnten ihn gleichwohl bis fast zum nächsten Gipfel hin überwinden, sie hätten gerne noch den Aufschwung des Tentpeak aus der Nähe gesehen, aber es wurde zu gefährlich, ein langes Gratstück brach ab, zum Glück ohne daß jemand mitgerissen wurde, der Rest war so wenig tragfähig, daß man ihn nicht mehr begehen konnte.

Das war am 10. September. Noch am Abend, als wir bereits wieder alle in unserem Lager am Nepal Gap-Gletscher waren, zeigten sich über dem Nepal Gap die Vorboten eines Schneesturmes am Himmel und wir beschlossen am anderen Morgen mit größter Beschleunigung in das Standlager zurückzukehren, um nicht in dieser Höhe von den zu erwartenden Neuschneemassen begraben zu werden. Wir kamen jedoch am nächsten Tag nicht mehr ganz zurück bis in das Hauptlager, ein Teil der Lasten mußte unterwegs zurückgelassen werden, da sie auf dem Eilmarsch nicht mehr mitgeschleppt werden konnten — wir sollten sie erst nach mehr als einer Woche wieder sehen — die Nachzügler mußten unterwegs noch einmal biwakieren und hatten am nächsten Tag dann große Mühe, um durch den schweren tiefen Schnee zum Hauptlager hinunter zu gelangen.

Es schneite nun 42 Stunden lang ohne Unterbrechung und dann regnete es 4 Tage ebenfalls fast ohne Unterbrechung. Unsere beiden Bhotiaträger meldeten sich krank, wir entließen sie nach Darjeeling, der Trägerobmann und der Koch gerieten sich schwer in die Haare und jeder wollte nach Darjeeling zurückgehen, aber unsere beiden Sherpas waren unerschütterlich in ihrer Treue. Am 17. September morgens fast plötzlich war es strahlend schönes Wetter. Von den Bergen donnerten allenthalben die Lawinen, bald dampfte alles in der glühenden Sonne, die in diesen Breitengraden eine tropische Hitze ausstrahlen kann. Am nächsten Tag holten wir die zurückgelassenen Lasten vom Nepal Gap-Gletscher, nachmittags kamen wieder die Wolken, das Wetter wurde in den nächsten Tagen langsam wieder etwas schlechter, aber es war doch im großen und ganzen besser als zuvor, jetzt mußte der Monsun endlich zu Ende sein. Wir sahen hinauf zum Kangchendzönga, ob dort noch nicht die Sturmfahnen den Wind aus Westen und Norden und damit nicht die beharrliche schöne Wetter anzeigen. Sie kamen nicht, statt dessen kamen die Nebelschwaden wieder das Zemutal herauf, doch wir

waren vollkommen anspruchslos geworden, wir waren entschlossen, jetzt, koste es was es wolle, den Siniolchu noch einmal anzugreifen.

Am Anfang, am 19. und 20. September, kamen wir noch ungeheuer langsam vorwärts durch den tiefen, tiefen Schnee. Von den Lebensmitteln, die wir bei dem ersten Versuch zurückgelassen hatten, fanden wir nur einen Teil wieder, auf dem oberen Gletscher war der Firn um 2 m gewachsen und jede Spur von unseren Sachen war verschwunden, zum Glück wurde aber das Wetter jetzt kälter, dort wo die Sonne den Schnee aufgeweicht hatte, wurde er härter und tragfähig. Diese günstigen Aussichten beflügelten unsere Schritte, wir kamen am dritten Tag rasch über den ersten Gletscherbruch und durch die lange Gletschermulde vorwärts. Der zweite Gletscherbruch war steil und schwer, die Sonne hatte den Schnee schon wieder aufgeweicht, bevor wir ihn ganz überwunden hatten, er erforderte vor allem von den Trägern das alleräußerste, wir mußten ihre Lasten schließlich aufseilen und kamen dann zu einem Punkt, wo dem Vordringen mit Trägern überhaupt ein Ende gesetzt war.

Von dort aus stiegen wir am nächsten Tag allein mit den Zeltsäcken und dem nötigen Lebensmittelvorrat durch sehr steile, auf der Schattenseite von tiefem kalten Pulverschnee bedeckte Hänge hinauf. Endlich erreichten wir den Westgrat des Siniolchu in einer Höhe von 6200 m. Wir waren über die Wolken hinausgekommen, das Zelt mit unseren Trägern war unter der Wolkendecke und draußen im Hauptlager mochte es vielleicht schon wieder schneien oder regnen. Über uns aber war der Himmel blau und ohne jede Spur von Wolken und die Luft war windstill und fast vollkommen unbewegt. Es war über alle Maßen großartig, was sich rings um uns ausbreitete. Im Rücken der Kangchendzönga, die fünf Schatzkammern des ewigen Schnees, von alles überragender Wucht; vor ihm ausgebreitet das unzugängliche Innere des Simvuhufes; rechter Hand über einem grundlosen, mehr als 4000 m tiefen Tal der Pandim; linker Hand, im Norden, fern, jenseits des Wolkenmeeres, das das Zemutal deckt, der Chomiomo, der Chomolhari, der Kangchenjau und vor uns der ganz unbeschreiblich schöne Gipfel des Siniolchu. Auf ihn gehen wir zu, schon steigen wir über die eishütigen Felstürme, die kühner als die Fialen des kühnsten gotischen Domes vor seinen Flanken stehen. Wir stiegen behutsam über den scharfen Grat und hackten uns durch die Wächten, schließlich gegen Abend gebot uns eine Wächte Halt und wir blieben dort rund 6450 m hoch in unsere Zeltsäcke gehüllt die Nacht über sitzen. Es war eine frostige Nacht, die an unseren Kräften zehrte; von kalter, harter Schönheit war das Heraufdämmern des neuen Tages in dieser Umgebung. Sobald das Licht es zuließ, stiegen wir durch die Wächte.

Der Gipfel war nah, aber wir kamen nur langsam vorwärts. Bald konnte die zweite Seilschaft nicht weiter, weil die erste

irgendwo hing, bald mußte die erste warten, weil die zweite zu weit zurück war. Um 8 Uhr am Morgen des 23. September hatten wir erst die Scharte hinter dem Vorgipfel erreicht. Es trennten uns noch etwa 500 m Höhe und etwa 800 m Entfernung vom Hauptgipfel. Es wurde mir klar, daß wir den Gipfel des Siniolchu an diesem Tag nicht mehr — und daher wahrscheinlich überhaupt nie mehr — erreichen würden, wenn wir in der bisherigen Weise weiter gehen. Wir mußten uns teilen. Zwei mußten zurückbleiben und nur zwei durften gehen, ohne Gepäck! Ich blieb mit Hepp zurück. Göttner und Wien stiegen an, so rasch es ging, nur mit dem allernötigsten versehen. Sie konnten sich auf uns verlassen, wir würden ihnen helfen, wenn sie uns brauchen, wir würden ihnen das Biwakgepäck nachbringen, wenn sie nicht mehr ganz zurück kommen. — Man hat in diesem Entschluß etwas besonderes gefunden, wir nicht. Den Männern, die 1929 und 1931 am Kantsch waren und unserer kleinen Mannschaft von 1936 war es etwas selbstverständliches, so zu handeln. Rückschauend erfüllt uns das mit unbändigen Stolz. Groß ist das Erlebnis des Himalaja. Groß ist ein Kampf um den Kantsch, ein Sieg über den Siniolchu. Aber größer ist das, was keine Sprache ausdrücken kann, der Gemeinschaftsgeist, der in einer Handvoll von Männern lebt. —

Göttner und Wien arbeiteten sich abwechselnd über den steilen Aufschwung nach der Scharte hinauf, sie verschwanden dann für Stunden unseren Blicken. Um Mittag tauchten sie am Beginn der Gipfelwand wieder auf. Wir verfolgten mit Bangen, wie sie in der unheimlich steilen Wand höher klotzten, langsam, unendlich langsam, aber sicher. Wir atmeten auf, als wir den ersten durch Wächte hindurchsteigen sahen. Nun war es gewonnen und wenige Minuten später, um 2 Uhr nachmittags standen sie auf dem Gipfel des Siniolchu.

Sie konnten dort nicht lange warten, denn die Sonne strahlte gerade jetzt mit voller Kraft in den Gipfelhang hinein und erweichte ihn. Sie traten deshalb sofort wieder den Rückweg an.

Wir sahen sie durch die Wächte steigen und verfolgten mit gespannter Aufmerksamkeit ihren vorsichtigen Abstieg durch die aufgeweichte Wand. Dann vergingen wiederum einige Stunden, der Abend nahte heran, wir rechneten schon fast nicht mehr damit, daß sie noch bis zum Biwakplatz gehen können und machten uns bereit, um die Biwakausrüstung heraufzuholen. Dann erschienen sie aber doch noch rechtzeitig genug auf der Höhe des Turmes über der Scharte. Wir ließen ihnen eine Flasche mit Tee in der Scharte zurück und schlugen feste Stufen in den Firn bis hinunter zum Biwakplatz. Um 6 Uhr abends, gerade als die Sonne untergegangen war, kamen die beiden durch die Wächte zu uns herabgestiegen und wir verbrachten eine zweite Nacht an dieser Stelle, die kälter war als die erste, in der uns aber das unvergleichliche Hochgefühl

erfüllte, einen der kühnsten und schönsten Gipfel der Erde bezwungen zu haben.

Zwei Tage später kamen wir zurück in das Hauptlager. Sowie wir unsere beiden neuen Träger, die uns aus Lachen zu Hilfe gekommen waren, ausgerüstet hatten, gingen wir den Zemugletscher aufwärts; Göttner, Hepp und ich, um mit zwei Trägern zunächst den Simvu zu versuchen; Wien mit zwei weiteren Trägern, um über dem Simvutal in das Passanramtal abzusteigen und die Gegend südlich des Siniolchu photogrammetrisch aufzunehmen.

Drei Tage später, am 2. Oktober erreichten Hepp und Göttner am späten Nachmittag durch tiefen Neuschnee spurend den Nordostgipfel des Simvu, 6545 m. Sie kamen erst spät in der Nacht wieder in unserem Zelt am oberen Simvusattel (etwa 5500 m) an, wohin ich durch Magenkrämpfe gezwungen, schon früher zurückgekehrt war.

Am übernächsten Tage gingen wir zu unserem Lager VI am Fuße des Kangchendzönga, um zu der Grabstätte Hermann Schallers auf der Felsinsel hinaufzusehen. Es war der erste und einzige ganz schöne Tag im Zemutal, am späten Nachmittag aber drängten die Wolken von Süden her bereits wieder über das Zemu Gap, das Kellas nicht umsonst das Cloud Gap nannte. Das Wetter wurde dann auch wieder schlecht, wir mußten uns, schrittweise unsere Pläne beschneidend, in das Hauptlager zurückziehen.

Als es am 9. Oktober wieder etwas besser wurde, gingen Göttner und ich an der wundervoll gelegenen Lagerstelle von Marco Pallis vorbei, über die Steinscharte zum Hidden-Gletscher, bestiegen dort oben in den nächsten Tagen einige Berge, wie den Podon Peak, Greenlake Peak, den Black Peak, den White Peak, alle rund 6000 m hoch. Sehr interessant war es, zu sehen, wie die Wolken, die frühmorgens meist noch tief drunten im Tistatale standen, das Zemutal untertags immer wieder ausfüllten, während im Norden, über dem Lhonak und über Tibet immer klares Wetter herrschte. Wir gingen dann nach Ost-Nord-Ost durch ein Seitental des Lhonak-Baches hinab zu dem Hirtenplatz Langpo, der bereits verlassen war und am 13. Oktober über den The La nach Yaktang.

Dort erfuhr ich, daß von Wien seit 14 Tagen, d. h. seit er den Simvu-Sattel überschritten hatte, keine Nachricht mehr eingetroffen war und befand mich sehr in Sorge um ihn, da er nur für sechs Tage Lebensmittel mitgenommen hatte. Ich mußte annehmen, daß er durch das schlechte Wetter gezwungen worden war, zum Talungtale abzusteigen und dort in den Urwäldern steckengeblieben war. Ich eilte noch in der Nacht hinaus nach Lachen und ritt am nächsten Morgen eilends weiter, um ihm von Mangan aus mit Lebensmitteln durch das Talungtal entgegenzugehen. Schon unterwegs aber kam mir der Träger Girti aus Lachen entgegen und erzählte mir in der

bilderreichen Sprache des Orientalen, wie der Photogrammeterapparat schon am Simvusattel abgestürzt war, daß es dauernd geregnet hatte, so daß sie fast nichts sahen, daß sie den ebenen Gletscher im Südgrat des Simvu bei unsichtigem Wetter erreichten, daß sie zwei Tage bei strömendem Regen vergebens den Übergang über die Kukurscharte in das Zumtutal versuchten und wie sie sich zuletzt ohne alle Lebensmittel noch tagelang durch die dichtbewachsenen Steilschluchten auf dem Ost- und Nordufer des Passanram und Talung-Baches vorwärts gearbeitet hatten, bis sie am 14. Tage endlich die am weitesten vorgeschobene Siedlung bei Pingting erreichten.

Allgemeiner Turenbericht

für die Zeit vom 1. November 1935 bis 31. Oktober 1936.

Richtlinien für den Turenbericht.

I. Bei Ordentlichen Mitgliedern werden mit Namen aufgeführt:

Im Sommer: Gipfel über 2000 m (von touristischer Bedeutung).

Im Winter: 1. Bei Winterturen (Turen vom 1. Dezember bis 30. April, die ohne Schi durchgeführt oder bei denen wesentliche Teile des Anstieges auf schwierigem Gelände zu Fuß zurückgelegt werden müssen) Gipfel über 2000 m.

2. Bei Schituren: Gipfel über 2000 m.

Die übrigen Schigipfel zwischen 1500 und 2000 m werden zahlenmäßig angeführt z. B. (Schigipfel unter 2000 m: Kitzbüheler 20; Bayer. Vor-alpen 10; Allgäu 6).

Pässe werden in den verschiedenen Jahreszeiten entsprechend den Gipfeln behandelt. Es werden aber nur solche Pässe und Scharten namentlich angeführt, deren Erreichung eine selbständige Tur und eine touristische Leistung darstellt.

II. Bei Alten Herren werden mit Namen aufgeführt:

Im Sommer und Winter

Gipfel über 1500 m.

Pässe über 1500 m (wenn deren Erreichung eine selbständige Tur darstellt, also nicht in Verbindung mit Gipfelanstiegen).

Abkürzungen: O. = Ost, N. = Nord, W. = West, S. = Süd, Erst. = Ersteinigung, Beg. = Begehung, Ub. = Überschreitung, † = Aufstieg, ‡ = Abstieg, W. = Wintertur, S. = Schitur, * = mit Führer.

Die Durchsicht der Berichte besorgte Dr. Eugen Allwein.

I. Aktive Mitglieder.

Hans Eberhard Aurnhammer: Fellhorn — Kanzelwand (S.), 17 Schigipfel unter 2000 m, Musterstein († S.-Wand), Zundernkopf († O.-Wand), Dames Anglaises: Isolée, Aig. du Géant, Col de Rochefort (2 mal), Col du Géant (2 mal), Langkofel († N.-Kante, † Langkofeleck), Cima della Madonna († Schleierkante), Val di Rodakamm, Trettachspitze († Südwand), Widderstein († Ostgrat, allein).

Walter Däumling: Musterstein († N.-Wand), Frieder (S.), Osterfelderkopf (S.), Hochvogel (W.), Kreuzspitze (W.), Fuchskarspitze († S.-Grat) (W.), Gr. Wilder (S.), Scharnitzspitze († alte S.-Wand), Kl. Fermeda, Gr. Furchetta, Gr. Fermeda (allein †† S.-Wand), Saß Rigais, Gr. Fermeda, Grohmannspitze († †), Fünffingerspitze, 1. Sellaturm († S.-Wand) → 2. Sellaturm († S.W.-Wand), Fünffingerspitze (allein † Schmittkamin), Langkofeleck († S.O.-Wand), 3. Sellaturm († S.W.-Wand, Jahnweg), Gr. Waxenstein († Leixlgrat), Kl. Waxenstein 6 Schigipfel unter 2000 m, Westl. Karwendelspitze (S.), Trettachspitze (2 mal), Ob. Schlüsselkarturm († O.-Wand) → Unt. Schlüsselkarturm († O.-Wand), Schlüsselkarspitze († S.-Wand Plattenschuß), Südl. Höllhorn († S.-Grat), Gr. Wilder.

Hermann Fischer: Grauer Nock — Hochgall (W.), Hochflachkogel (S.), Tristannock, Magerstein — Fernerkopf — Schneebuger Nock (†† SO.-Grat, W.), Alpspitze — Vollkarspitze, Äußere — Mittlere Höllentalspitze (W.), Gr. Waxenstein — († Leixlgrat), Zwölfer, Dames Anglaises: Isolée, Mönch († Nollen), Schreckhorn — Lauteraarhorn.

Peter Hanagarth: 25 Schigipfel unter 2000 m, Nebelhorn — Westl. Wengenkopf (S.), Fellhorn (S.), Gr. Daumen (S.), Hochkogel — Kreuzspitze — Fuchskarspitze (W.), Glasfelderkopf — Kesselkopf (S.), Gr. Wilder (W.), Rauheck — Kreuzeck (S.), Mädelegabel — Kratzer (S.), Säuling (W.), Südl. Höllhorn (S.-Grat) — Nördl. Höllhorn (S.-Wand), Gr. Waxenstein (Leixlgrat) — Zwölfer, Hohes Licht — Rotgundspitze — Wildes Männle — Wilder Mann — Bockkarkopf, Trettachspitze († O.-Wand, † S.-Wand) — Mädelegabel — Hochfrottspitze, Kl. Wilder († Blenkamin), Fuchskarspitze — N.-Gipfel (W.-Wand-Verschneidung), Fuchskarspitze, Höfats (N.-Grat), Kl. Krottenkopf — Gr. Krottenkopf, Fuchskarspitze — N.-Gipfel, Muttlerkopf (W.-Wand) — Öfnerspitze — Krottenspitze, Hochrappenkopf — Biberkopf.

Adolf Hofmann: Kratzer (S.), Rappenseekopf (S.), Roßgundkopf (2 mal, S.), Fellhorn (3 mal, S.), 15 Schiberge unter 2000 m, Nördl. Höllhorn, Südl. Wolfbnerspitze (2 mal, † S.O.-Kante, † Nördl. Westwandkamin), Gr. Krottenkopf († N.-Grat), Gr. Waxenstein († Leixlgrat), Unt. Schlüsselkarturm (O.-Wand), Schlüsselkarspitze († S.-Wand,

Plattenschuß), Vord. Goinger Halt († S.-Grat, W.), Hirschbichlkopf (W.), Musterstein (W.), Gr. Seekopf (S.), Fellhorn (2mal, S.), Kanzelwand (S.), Trettachspitze (2mal, † S.-Wand).

Hans Joachim Hofffeld: Zugspitze, Viererspitze, Trettachspitze, Tiefkarspitze, Dreitorspitze (N.O.-Gipfel), Kl. Zinne, Paßportenkopf (N.-Grat), Große Zinne (Südwand), Punta di Frida (S.O.-Kante), Tscheinerspitze (S.O.-Wand).

Julius Klein: Großer Waxenstein († Leixlgrat, † N.-Wand), 1 Schiberg.

Gösta Lachenmeier: Viererspitze († N.-Grat), 6 Schigipfel unter 2000 m, Krottenkopf—Rieskopf—Karkopf (S.), Kl. Kirchturm († S.O.-Wand, † N.-Grat, W.), Alpspitze (S.), Madritschspitze—Butzenspitze, Königsspitze, Cevedale—Cima Marmotta—Veneziaspitze, Gr. Grundübelhorn (S.-Kante), Schüsselkarspitze (S.-Wand, Plattenschuß), Nördl. Zunderkopf (O.-Wand), Part. Dreitorspitze (Eichhorngrat), Nördl. Zunderkopf (O.-Wand).

Herbert Pruckner: Kanzelwand—Fellhorn—Schlappolt—Söllerköpfe—Söllereck (S.), Söllereck—Söllerköpfe—Schlappolt—Fellhorn (S.), Ifen—Hahnenköpfl—Gottesackerwände (S.), Nebelhorn—Daumen (2mal, S.), Fricken—Bischof—Henneck—Kareck—Rißkopf—Krottenkopf (S.), Scharfreiter (S.), Muttler (S.), Nebelhorn (S.), Hornbachspitze, Öffnerspitze (S.), Zunderkopf (O.-Wand), Kreuzspitze—Kreuzspitzel, Breche Nord des Dames Anglaises, Dent du Géant—Aiguille Marbrée, Tour Ronde, Grandes Jorasses—Pte. Wympere—Pte. Walker, Col du Géant, Partenkirchner Dreitorspitze (W.-Grat), Windhaspel (N.-Kante)—Schöneckspitze—Schönangerspitze—Nördl.—Südl. Riffelspitze, Watzmann-Südspitze (O.-Wand, Salzburgerweg)—Mittelspitze—Hoheck, Hochtenn—Kl. Tenn, Gr. Wiesbachhorn, Hint. Bratschenkopf—Glockerin, Großglockner (2mal), 19 Schigipfel unter 2000 m.

Hans Herbert Ruths: 9 Schigipfel unter 2000 m, Watzmann—Hoheck (S.), Graues Nöckl—Hochgall (W.), Tristennöckl (W.), Magerstein—Fernerköpfl (S.), Fernerköpfl—Schneebigernock (W.), Alpspitze—Vollkarspitze—Äuß.—Mittl. Höllentalspitze (W.), Muttler (S.), Mädelegabel (S.), Hornbachspitze (S.), Öffnerspitze (S.), Nördl. Zunderkopf († O.-Wand), Oberraintalturm († S.W.-Kante), Bayerländerturm (O.-Wand), Part. Dreitorspitze (W.-Grat), Scharnitzspitze († S.-Wand), Unt. Schüsselkarturm (O.-Wand)—Ob. Schüsselkarturm, Schüsselkarspitze (S.-Wand Plattenschuß), Ob. Berggeistturm (S.W.-Kante), Unt. Berggeistturm (W.-Wand), Oberraintalturm († S.W.-Kante), Dames Anglaises: Isolée, Dent du Géant, Aiguille Marbrée, Tour Ronde, Langkofel (N.-Kante)—Langkofeleck, Cima della Madonna (Schleierkante)—Pala di San Bartolomeo—Corno Schmitt—Campanile Bettega—Campanile Adele—Campanile Castrozza—Campanile di Val di Roda—Cima di Val di Roda.

Rolf Steinmetz †: Höllentorkopf (S.), Helm (S.), Strudelköpfe—Kl. Dürrstein (S.), Ifen—Hahnenköpfl (S.), Warmatsgundkopf (S.), Hochplatte (S.), Warmatsgundkopf—Hammerspitze (S.), Ifen—Hahnenköpfl (S.), Hammerspitze—Fellhorn (S.), Alpspitze (S.), Hoher Göll—Archenerköpfe—Hohes Brett, Gr. Palvenhorn—Seehorn, Stuhlwandjoch—Funtenseetauern—Niederbrunnsulzenkopf, Selbhorn († N.-Grat)—Mandlköpfe—Schönfeldspitze, Gr. Hundstod, Hocheishörndl—Hinterberghorn—Hocheisspitze—Hocheiskopf—Hochkammerlinghorn—Vord. Kammerlinghorn, Watzmann Mittelspitze († O.-Wand)—Hoheck, Fleischbank—Hint. Karls Spitze—Vord. Karls Spitze, Ruchenköpfe, 14 Schigipfel unter 2000 m.

II. Alte Herren.

Eugen Allwein: Hochgrubachspitze (W.), Hirschberg (S.), Seekarkreuz—Brandkopf (S.), Brauneck (S.), Ehrenbachhöhe (S.), Schwarzer Kogel—Pengelstein—Ehrenbachhöhe (S.), Osterfeldkopf (S.), Alpspitze (S.), Alpspitze—Edelsberg (S.), Rotwand—Auerspitze (S.), Hirschberg (S.), Bischof (S.), Hochplatte (S.), Passo di Fraele—Scala di Fraele (S.), Pizzo Bianco (i. W.), Crep de Mont (S.), Boé—Cima Fontana († Val Mesdi, S.), Ellmauer Halt († Kopftörlgrat), Soiernspitze—Krapfenkarspitze, Monte Rosa (S.), Signalkuppe (S.), Cima di Jazzi (S.), Rimpfischhorn († S.-Wand), Schärtenspitze († W.-Grat), Marchreisenspitze († N.-Wand)—Ampferstein.

Karl v. Ammon: Wallberg (S.), Hirschberg (S.), Jägerkamp—Benzingspitze—Alpspitze (S.), Bleicherhorn—Hällritzer Eck—Dreifahrenkopf—Riedbergerhorn (S.), Hochrappenkopf (S.), Mußkopf—Hochrappenkopf (S.), Rappenseekopf—Hochrappenkopf (S.), Hohes Licht (S.), Krottenkopf—Ob. Rißkopf, Kareck—Bischof, Watzmann Hoheck—Mittelspitze, Kl. Watzmann, Hochschlegel—Karkopf, Predigtstuhl, Söllerspaß, Schüsselkarspitze (†† W.-Grat), Scharnitzspitze, Oberreintalschrofen († S.-Wand), Scharnitzspitze († alte S.-Wand), Hundstallkopf—Hinterreintalschrofen—Hochwanner, Gehrenspitze, Teufelskopf, Hochplatte, Seekarkreuz, Schreykopf—Rotkopf.

Nachtrag 1934/35: Tiefenbacher Eck—Schlieberg—Roßkopf—Wertacher Hörnle, Spieser—Hirschberg, Nebelhorn—Gr. Daumen—Zeiger (S.), Westl. Wengenkopf—Zeiger—Gr. Seekopf—Schlappoltkopf—Kanzelwand—Fideripaß (S.), Fellhorn, Ettaler Mandl, Geiselstein, Glunkerkopf—Glunkerer—Feldkogel, Stuhljoch—Funtenseetauern—Graskogl—Rotkogel—Grieskogel—Ledererkopf, Schneiber—Gr. Hundstod—Kl. Hundstod, Sommerstein—Streichenbeil—Schöneck—Wurmkopf—Schönfeldspitze, Schottmal—Schottmalhorn, Holermaishorn, Eggstöttenköpfe, Schindlkopf, Östl. Mandlkopf, Selbhorn, Breithorn—3 Docks (Üb.)—Mitterhorn—Alhorn—Achselhorn,

Risserkogel—Plankenstein—Setzberg, Westl. Karwendelspitze, Nördl. Linderspitze, 1. Karwendelkopf.

Peter Aufschnaiter: Seekarspitze (S.), Gamsleitenspitze (S.), Gamskarlspitze—Plattenspitze (S.), Wildseeloder (S.), Roßgruber (S.), Kitzbüheler Horn (S.), Sonnblick (S., 2 mal), Westl. Karwendelspitze (S.), Alpspitze (S.), Ruchenköpfe, Birnhorn—Signalkopf, Birkkarspitze, Hochzint.

Fritz Bachschmid: Pengelstein (S.), Ehrenbachhöhe (S.), Schwarzer Kogel (S.), Pengelstein (S.), Ehrenbachhöhe (S.), Hählkopf (S.), Hochplatte (S.), Bernadeinwand (S.), Punta San Matteo (S.), Sonnblick (S.), Caré Alto, Cima di Presena, Pizzo dei tre Confini, Pizzo Gleno, außerdem 19 Schigipfel, 5 Sommergipfel unter 2000 m in den Bayerischen Voralpen.

Paul Bauer: Hochfelln, Entsenkopf, Westl. Wengenkopf—Östl. Wengenkopf, Westl. Karwendelspitze, Riffeltorkopf († O.-Kante) Deutsche Sikim-Kundfahrt 1936.

Erich Berthold: Schöttelkarspitze, Westl. Karwendelspitze, Rotwand, Kleinkalter, Traithen.

Ludwig Böttcher: Angerkogel (S.), Roßarsch (S.), Stubwieswipfel (S.), Titlis (S.), Jochpass (S.), Kl. Angelus (S.), Gr. Angelus (S.), Cevedale (S.), Suldenspitze (S.), Cima Marmotta (S.), Cima Venezia (S.), Madritschspitze (S.), Königspitze (S.), Pizzo Tresero (S.), Col degli Orsi (S.), Col Pasquale (S.), Cevedalepass (S.), Ellmauer Halt († Kopftörlgrat), Hintere Goinger Halt († N.-Grat), Ackerlspitze, Predigtstuhl Nordgipfel († N.-Kante)—Hauptgipfel, Hintere Goinger Halt († N.-Grat), Großglockner.

Julius Brenner: Schiberge um Corvara, Waxenstein, Alpspitze, Galenstock, Allalinhorn.

Albert Buckel: Klammspitze (W.), Hennenkopf (W.), Jägerkamp (S.), Brecherspitze (S.), Alpspitze (S.), Marmolata (S.), Alpspitze, Klammspitze, Pengelstein (S.).

Richard Otto Busch: Goldknopf (S.), Plattkofel (S.), Goldknopf (S.), Grödener Joch (S.), Sellapaß—Fedaiapaß (S.), Marmolata—Padonpaß (S.), Campolungopaß (S.), Grödenerjoch (S.), Fassajoch—Plattkofel (S.), Col Rodella (S.), Birkkarspitze—Östl.—Westl. Oedkarspitze, Steinkarlspitze—Hochnissel, Ellmauer Halt († Kopftörlgrat), Totenkirchl († † S.O.-Grat)—Hint. Karlspitze, Predigtstuhl N.-Gipfel († Botzong-Kamin)—Hauptgipfel.

Karl Carnier: Hochfelln, Rauschberg, Hörndlwand—Gurenwand, Haaralmschneid, Sonntagshorn, Rauschberg, Kienberg, Zwiesel—Gamskogel, Hochstaufer—Zwiesel, Wildalphorn—Dürnbachhorn, Kampenwand—Hochfelln, Hochgern.

Rolf von Chlingensperg: Tödi, Klammspitze, Ahrnspitze, Piz Vorab (S.), Piz Segnes (S.), Stuiben (S.), Wallberg—Setzberg (S.), Gaishorn (W.), Breitenberg (S.), Rauhorn (W.), Trettachspitze (W.), Warmatsgundkopf (S.), Ifen (S.), Widdenstein (S.), Schüsser (S.), Westl. Schafalpenkopf (S.), Kempter Kopf—Walser Gaishorn (S.), Hochvogel (S.), Mufler (S.), Mädelegabel (S.), Hornbachspitze—Kratzer (S.), Öfnerspitze (W.), Marchspitze (S.), Grünten, Imberger Horn, Siplinger Kopf—Heidenkopf—Girenkopf—Kl. Daumen († Ostwand)—Gr. Daumen, Viererspitze—Westl. Karwendelkopf († Westgrat), Tiefkarspitze—Lärchfleckspitze, Mittl. Kirchl, Dufourspitze, Gimpel, Südl. Wolfenberspitze—Nördl. Wolfenberspitze—Östl. Plattenspitze—Westl. Plattenspitze, Blaubergschneid—Halserspitze.

Emanuel Christa: Berchtesgadener Hochthron (Untersberg), Watzmann-Mittelgipfel, Hochstaufer, Sonntagshorn, Rittner Horn, Schlern, Grasleitenspaß. 1935: Mehrere unbenannte Hochpässe im Albur-(Elbur-) Gebirge, unbenannte Gipfel über 4000 m, die höchste Erhebung des Seret Totschal (4000 m), Vorgipfel (ca. 4600 m) des Tacht-Suleiman (4700 m).

Hans Dietmann: Hochalp (S.), Stockberg (S.), Gulmen (S.), Käseruck—Hinterruck (S.), Piz Sarsura O.-Gipfel—W.-Gipfel, Kilbiritzen, Piz Grialetsch, Flüela—Schwarzhorn—Radünerfurka, Piz Radönt—Radünerkopf (W.-Gipfel), Piz della Clavigliades, Hint. Jamspitze—Fuorclletta d'Urezzas, Fermuntpaß—Piz Buin—Silvrettapaß, Rothe Furka.

Ludwig Distel: Heimgarten—Herzogstand (W.), Hirschberg b. Eschenlohe (W.), Gr. Galtenberg, Wiedersberger Horn, Gr. Rettenstein, Schwarzkogel, Kl. Rettenstein, Sonneck, Treffauer—Tuxeck († S.W.-Grat, allein), Hartkaser, Hint. Karlspitze.

Eberhard Eder: Kampen (W.), Brauneck (3 mal, S.), Osterfelderkopf (S.), Kreuzjoch (8 mal, S.), Hochschlegel (S.), Hochstaufer (W.), 3. Watzmannkind 3 mal (S.), Watzmannscharte (S.), 5. Watzmannkind—3. Watzmannkind (S.), Hundstodgatterl—Schneiber (S.), Nördl. Grieskogel (S.), Watzmann—Hocheck (S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Hochtannspitze, Berchtesgadener Hochthron († S.-Wand), Schlappoltkopf—Fellhorn, Weilerkopf 2 mal, Alpgundkopf, Nördl. Höllhorn, († † S.-Wand), Bolsterlangerhorn, Höfats-O.-Gipfel, Sonnenkopf, Wildengundkopf—Trettachspitze († † N.O.-Grat), Äpele, 1. Watzmannkind, Schärtenspitze († N.-Wand), Kleinkalter—Hochkalter, Watzmannjungfrau, Watzmann—Mittelspitze—Hocheck († O.-Wand, † Wiederweg), Watzmannjungfrau († S.W.-Kante), Kl. Watzmann, 2. Watzmannkind († W.-Grat)—1. Watzmannkind († W.-Grat), Watzmann—Südspitze († O.-Wand), Cima Tosa, Zahnkofel, Watzmann—Südspitze—Mittelspitze—Hocheck, Setzberg, Hochschlegel (S.).

Hubert Eder:

Tourenbericht 1936: Zuckerhütl, Schaufelspitze, Similaun, Wildspitze, Weisseespitze, Weißkugel,

Nachtrag 1935: Hoher Göll—Hohes Brett—Archenkopf, Schönfeldspitze, Hochkalter—Kleinkalter—Rotpalfen.

Wilhelm Engelhardt: Büchsenkopf (S.), Hennenkopf (S.), Jenner (S.), Watzmann—Hoheck (W.), Trischübel (S.), Hundstodscharte—Hirschgatterl (S.), Ledererkogel—Funtenseetauern (S.), Breithorn (S.), Hochbrunnsulzen—Ponneck—Scheereck (S.), Diesbachscharte—Schindlkogel—Ramseider Scharte (S.), Selbhorn (W.), Kl. u. Gr. Hundstod (W.), Hirsch (S.), Buchauer Scharte (S.), Lamsenscharte, Bärnalpscharte—Wörnerkopf, Westl. Karwendelspitze.

Christoph Ermann: Brunnstein—Rotwandlspitz (W.), Naunspitze (W.), Pyramidenspitze—Vord.—Hint. Kesselschneid (W.), Breitenstein, Kampenwand, Hint. Goinger Halt, Ellmauer Halt, Brunnstein.

Ulrich Ermann: Riedbergerhorn (S.), Rotwand, Risserkogel, Herzogstand—Heimgarten, Zugspitze, Hupfleitenjoch.

Gustav Euringer: Bodenschneid (2 mal, S.), Rinnerspitz (S.), Wasserspitz (2 mal, S.), Grünsee-Eck (S.), Brecherspitze (S.).

Fritz Faber: Großer Ochsenkopf (S.), Riedbergerhorn (S.), Bleicherhorn (S.), Weiherkopf—Rangiswangerhorn—Sigiswangerhorn (S.), Kamor, Hoher Kasten, Piz Glüschaint, Piz Morteratsch, Piz Palü, Jakobshorn (S.), Weißfluh (S.), Casannapaß (S.), Straßberger Furka (S.), Aguagliouls (S.), Capütschin (S.), Piz Mortel—Piz Corvatsch, Piz da l'Ova Cötschna—Piz da Staz, Piz Languard, Piz Nair, Piz Julier, Ruchen Glärnisch.

W. Fendt: Glasfelder Kopf (W.), Kreuzjoch (W.), Kreuzspitze (W.), Entschenkopf (W.), Daumen (S.), Zeiger (S.), Nebelhorn (S.), Zwölfer, Karwendelspitze, Wörner (W.), Watzmann Hoheck (Mittelpfel), Kleiner Watzmann u. a.

Erwin Ferber: Hoher Ifen.

Hermann Frerichs: Roßkopf (2 mal S.), Bodenschneid (S.), Pordojoch (S.), Sellajoch (S.), Col Rodella (S.), Ombrettapaß (S.), Marmolata (S.), Pordojoch—Cima di Rossi (S.), Sellajoch—Mahlknechtjoch (S.), Fedajapaß (S.), Marmolata (S.), Hahnenköpfe (S.), Kuhgehrenspitze (S.), Warmatgundkopf (S.), Pellingerköpfl—Hählekopf (S.), Ochsenhofer Scharte—Grünhorn (S.), Güntlispitze (S.), Nebelhorn (S.), Jenner, Am Hund—Stanglahnerkopf, Watzmann Hoheck—Mittelspitze.

Gerd Fries: Pizzo Gallegione, Piz Duan.

Günther Graetzer: Hohe Tatra: Patria (S.), Kl. Krivan (S.), Krivan (W.), Sedilko (S.), Rote Turmscharte (W.), Kopapaß (S.), Weißseespitze (W.), Törichter Gern (S.), Dongus—Orunpaß, Betschopaß.

Walter Grahl: Soiernspitze, Krottenkopf, Östl. Törlspitze.

Emil Gretschmann: Sonnberg—Roßsteinnadel—Roßstein (S.), Aiguilles Marbrées, Dent du Géant, 1. Sellaturm—2. Sellaturm—Piz de Sella, Grohmannspitze.

Georg Groethuysen: Theodulpaß, Monte Spinale, Bocca di Brenta.

Daniel Groz: Allalinhorn (S.), Adlerpaß (S.), Hoher Ifen, Gr. Krottenkopf (N.-Grat), Trettachspitze, Fellhorn—Warmatgundkopf Plankenstein—Risserkogel.

Robert Haas: Brauneck (S.), Herzogstand, Heimgarten—Herzogstand, Gr. Arnspitze, Kreuzspitze.

Franz Hamm: Weißfluh (S.), Pischahorn (S.), Körbshorn (2 mal, S.) Strelapaß (S.), Fuorcla d'Eschia (S.), Sertigpaß (S.), Piz Arpiglia (S.) Pyramidenspitze (S.), Vord. Kesselschneid (S.), Schneefernerkopf (S.), Totenkirchl, Pyramidenspitze, Roßstein—Buchstein, Schildenstein.

Wilhelm Hans: Col Rodella (S.), Seceda (S.), Grödner Joch (S.), Goldknopf (S.), Ciamp Pinoi (S.), Sellajoch—Fedajapaß (S.), Marmolata—Padonpaß (S.), Campolungopaß—Grödnerjoch (S.); Griechische Inseln: Eliasberg—Mesavuno, Cynthos, Eliasberg; Vesuv, Wallberg, Hochschlegel—Karkopf—Dreissesselberg—Schreck, Iseler, Birkkarspitze—Östl.—Mittl.—Westl. Ödkarspitzen, Rotwandlspitze—Steinkarlspitze—Hochnissel, Ob. Wettersteinspitze.

Richard Harster: Feigenkopf—Klammspitze (W.), Schellkopf—Brandjoch—Hoher Brand (W.), Rauheck (W.), Jochschrofen—Ornach (W.), Feldalpkopf—Spießer (W.), Imberger Horn (W.), Iseler (W.), Sorgschrofen (W.), Imberger Horn, Iseler, Tiefenbacher Eck—Schlieberg, Bschiesser—Ponten—Zirleseck, Zererköpfl—Geiseck—Geishorn—Hint. Schäfwanne, Rotspitz, Äpelekopf—Sattel, Hochvogel.

Hans Hartmann: Wildengundkopf—Trettachspitze (†† N.O.-Grat, W.), Kemptener Kopf (S.), Geishorn (S.), Mindelheimer Kopf (W.), Hochvogel, Fuchskarspitze († S.-Grat, † N.-Grat), Himmeleck—Schneck.

Max Hartmann: Hochvogel, Fuchskarspitze († S.-Grat, † N.-Grat), Himmeleck—Schneck.

Georg Hasenkamp: Söllereck—Schlappolt—Fellhorn, Hohes Licht—Steinschartenkopf—Bockkarkopf—Mädelegabel, Muttlerkopf—Kreuzeck—Rauheck, Großer Daumen.

Günther Hepp: Hint. Goinger Halt (S.), Brunnsteinspitze (S.); Teilnehmer der Deutschen Himalaja-Expedition 1936: Liklo-Nordgipfel 5800 m, P. 5390, Simvu-Nordostgipfel 6545 m.

Rudolf Hermann: Walmendinger Horn.

Theodor Herzog: Höllentorkopf, Alpspitze, Törlspitzen, Gehrenspitze, Oberreintalschrofen.

Fritz Höpfner: Kl. Colbricon (S.), Gr. Colbricon (S.), Monte Piz (S.), Col d'Oro (S.).

Heinrich v. Hößlin: Ebner Joch, Kellerjoch.

Walter Hofmeier: Riederhorn (2 mal), Moosfluh (2 mal).

Anton Huber: Hinteres Hörndl (2 mal), Teufelstättkopf—Sonnb erg, Hoher Sonnblick.

Heinrich Hubmann: Steineberg, Stuiben, Grünten, Sederer Stuiben—Buralpkopf, Glasfelderkopf, Hochrappenkopf, Hohes Licht—Steinschartenkopf—Bockkarkopf.

Franz Hundt: Edelsberg—Alpspitze (W.), Wank (W.), Kl. Stol, Gr. Stol, Brandnerschrofen, Kofeljoch, Reitherspitze, Mandlscharte, Hirschjöch, Hafelekar.

Theodor Jenner: Campo Lungo—Alto—Piano di Cherz (S.), Pralongià—Furkula di St. Sass (S.), Grödner Joch, Campolungopaß (S.), Herzogstand.

Friedrich Kanzow: Schwarzenkopf.

Egwin Kaup: 18 Schigipfel, Hoher Ifen (S.), Daumen (S.), Watzmann—Hocheck (S.), Hochkalter (W.), Hoher Göll (S.), Hoher Staufen, Zwiesel, Mühlsturzhorn, Grundübelhorn, Zwölfer († N.O.-Kante), Watzman († O.-Wand), Ellmauer Halt († Kopftörlgrat), Goinger Halt.

Hans Kerschbaum: Dreifingerspitze—Piz da Peres, Monte Varella, Gr. Seekofel, Cima di Copada, Monte Padon, Nuvolau—Col di Giaté—Punta di Zonia, Col Piombin, Somafumie, Sas di Compagniacca—Colifon—Sass del Mus, Col di Lana—Sief.

Arno Kirschten: Grödnerjoch (S.), Sellajoch (S.), Cadinpaß (S.), Antermojapaß—Donnapaß—Duronpaß (S.), Pordoipaß (S.), Padonpaß (S.), Marmolata (S.), Kl. Colbricon (S.), Cima Bocche (S.), Cima Cece (S.), Cavalazza—Colbricon (S.), Zingarijoch—Forcarossajoch (S.), Marmolata (S.), Padonpaß (S.), Boe (S.), Langkofelscharte (S.), Plattkofel (S.). Hoher Angelus (Ortler S.), Hint. Schöntaufspitze (S.), Kl. Angelus (S.), Piz Daint (S.), Fontana da Scarl (S.), Piz Sesvenna (S.), Munt Champatsch (S.), Watzmann—Watzmann-S.-Spitze († Salzburgerweg)—Mittelspitze—Hocheck, Langkofel († N.-Kante), Fuorcla da Seilles, Pufplatsch, Schlern, Jochscharte, Kesselkogel, Flitzer-scharte, Rosetta, Pasubio.

Bernhard Klemm: Etwa 50 Türme im Elbsandsteingebirge.

Rudolf Körner: Große Tschierspitze, Langkofelscharte, Sass Rigais.

Karl v. Kraus: Goinger Halt (S.), Zugspitze († Höllental, W.), Piz D'Arias, Totenkirchl (†† Südwand), Hint. Karlspitze, Kreuztörlturm—Törlwand—Törlspitze, Kreuztörlturm († S.O.-Kante), Törlwand († S.-Wand), Törlspitze († S.W.-Kante), Ackerlspitze—Vord. Gamsflucht—Hint. Gamsflucht, Kl. Törl.

Georg Leuchs: Breitenstein—Schweinsberg, Lempersberg—Raukopf, Jägerkamp (W.), Wallberg (S.), Bodenschneid (S.), Aufacker—Hörnle (S.), Rabenkopf, Fockenstein—Ochsenkamp—Auerkamp—Spitzkamp, Dürrmiesing—Hochmiesing—Raukopf—Aiplspitze, Hoher Fricken—Bischof—Kareck—Oberer Reißkopf—Krottenkopf—Hohe Kiste, Kramer—Vord. Ziegspitze, Kl. Waxenstein, Zugspitze, Gr. Waxenstein, Kampenwand (Üb.) Watzmann Hocheck—Mittelspitze—Südspitze und zurück, Hoher Göll, Aiplspitze (W.-Grat), Risserkogel—Setzberg, Vollkarspitze (Mathaisenkar)—Äuß.—Mittl. Höllental Spitze, Westl. Plattspitze, Wetterwandeck—Östl. Wetter-spitze—Zugspitze, Roßstein—Buchstein.

Friedrich Linde: Bodenschneid, Ortstock, Titlis, Rotwand, Herzogstand.

Wilhelm Lossen: Hohes Brett (W.), Jenner (W.), Schneibstein (W.), Feuerspitze (S.), Törlkopf—Karkopf—Hochschlegel, Hochalm-scharte, Kl. Watzmann (Üb.), Karspitze, Hirschwieskopf, Schattmalhorn—Prünzelkopf—Reitersteinberg—Wagendrischelhorn, Schärten-spitze, Kleinkalter, Salzburger Hochthron—Rauheck—Berchtes-gadener Hochthron, Hohes Brett—Gr. Archenkopf—Hoher Göll, Schärtenspitze.

Max Mayerhofer: Lacherspitze (S.), Heuberg (3 mal, S.), Ifen (S.), Lacherspitze (S.), Riffelspitze, Funtensee Tauern, Galenstock, Klein Allalin (Adlerpaß), Hirschberg.

Ludwig G. Mulfinger: Brauneck (4 mal, S.), Scharfreiter, Juifen, Demmeljoch, Birkkarspitze, Graskopf.

Carl Neumann: Breitenstein, Teufelstättkopf, Hennenkopf—Brunnenkopf, Kramer, Schneekoppe.

Otto Neumann: Wallberg (W.), Roßkopf (S.), Mauerschartenkopf (S.), Längenfelderkopf (S.), Rotwand (S.), Brauneck—Kirchstein (S.), Kampenwand (W.), Westl. Karwendelspitze (S.), Rampoldplatte—Lechner Köpfl—Hochsalwand, Trainsjoch, Piz Linard, Diavolezza—Piz Trovat—Munt Pers, Habberg, Bodenschneid, Roßkopf (S.), Spitzstein.

Wilhelm Nonnenbruch: Hochkeil (S.), Schneeberg (S.), Wank, Scharte an der Mauer, Höllentorkopf, Eppzirler Scharte, Kuhloch-spitze, Gr.—Kl. Solstein, Grünkopf, Hochblassen (N.-Wand).

Oskar Perron: Brünstelskopf—Vord. Felderkopf, Windstierkopf, Plankenstein, Wildstrubel, Wildhorn, Wetterhorn*, Großes Schreckhorn*, Totenkirchl.

Hans Pfann: Raukopf (S.), Jägerkamp—Aiplspitze (S.), Osterfeldkopf (S.), Ruchenköpfe, Vertainspitze, Madritschspitze—Butzen-spitze—Eisseespitze, Königsspitze—Col delle Pale Rosse—Pta. di Miniera, Gr. Eiskogel, Thurwieserspitze, Cima Tosa—Crozzon di

Brenta (S.-Gipfel)—Cima Tosa, Cima Brenta Bassa, Brenta Alta—Bocca di Brenta, Tucketpaß, Cima di Brenta, Monte Bianca—Cima Presanella, Hoher Göll—Archenkopf—Hohes Brett.

Fritz Pfannmüller: Buchstein (S.-Wand), Seekarkreuz, Windstierlkopf—Vorderfelderkopf (S.), Spitzkampen—Auerkampen—Ochsenkampen (S.), Traithen (S.), Schinder (S.), Geigelstein (S.), Frierer—Friederspitze, Hochblassen (S.), Roßsteinnadel, Scharfreiter (S.), Soiernspitze, Krapfenkarspitze, Tiefkarspitze, Scharnitzspitze (S.-Wand), Schellschlicht, Kreuzspitze, Hochkarspitze (N.O.-Wand), Wörner, Höllentorkopf, Vogelkarspitze (N.-Grat), Verpeilspitze (W.-Grat), Watzespitze, Rofelewand, Totenkarspitze, Risserkogel.

Martin Pfeffer: Predigtstuhl (↕ S.-Grat, W.), Westl. Karwendelspitze (2 mal, S.), Watzmann—Hocheck (S.), Trettachspitze (↕ N.O.-Grat, W.), Kemptnerkopf (S.), Gaishorn (S.), Hüttenkopf (S.), Hint. Goinger Halt (S.), Vord. Karlspitze—Hint. Karlspitze (W.), Vord. Goinger Halt—Hint. Goinger Halt (S.), Brunnsteinspitze (S.), Hochplatte (S.), 5 Schigipfel unter 2000 m, Gerberkreuz (↕ S.W.-Grat), Blauesspitze (↕ N.-Grat), Kl. Riffelwand, Gr. Waxenstein (↕ N.O.-Kante), Gr. Arnspitze, Stanserjoch—Ochsenkopf, Gamskarspitze—Kaserjoch, Christaturm (↕ S.O.-Kante)—Fleischbank, Vord. Goinger Halt.

Hans Pfündl: Goldknopf—Grünserbühel—Pitzberg (S.), Monte Bustaccia (S.), Col Rodella (S.), Marmolata di Rocca (S.), Sellajoch (S.), Benediktenwand—Achselköpfe, Latschenkopf—Kirchstein—Brauneck, Vertainspitze, Madritschspitze—Butzenspitze—Eisseespitze, Königsspitze—Cima di Miniera, Gr. Eiskogel—Thurwieserspitze (O.-Grat), Dreisprachenspitze, Presanella (S.O.-Grat), Lobbia Alta, Crozzon di Lares, Schüsselkarspitze, Scharnitzspitze, Oberaintalschrofen (S.-Wand), Scharnitzspitze (↕ alte S.-Wand), Gr. Hundstallkopf, Hinterraintalschrofen—Hochwanner, Gehrenspitze, Teufelskopf, Halserspitze.

Hans Reimer: Hirschberg, Buchstein, Bodenschneid (S.), Wendelstein (S.), Rotwand (S.), Hochplatte (S.), Watzmannskikind (S.), Punta San Matteo (S.), Sonnblick (S.), Brunnstein, Arber, Alpspitze, Westl. Karwendelspitze, Laberjoch—Ettaler Mandl, Krottenkopf (N.-Grat), Daumen—Nebelhorn—Rubihorn, Carè Alto, Cima di Presena, Cima tre Confini—Monte Gleno, Kampenwand.

Hugo Rhomberg: Seekopf (S.), Galzig (S.), Brunnenkopf (S.), Schafälpler.

Eugen Röckl: Riedbergerhorn (2 mal, S.), Bleicherhorn—Dreifahrenkopf—Riedbergerhorn (S.), Ochsenkopf (S.), Steineberg (S.).

Ludwig v. Rogister: Stuiben (S.), Iseler (S.), Spießler (S.), Spießler (S.).

Konrad Rosenbauer: Ruderhofspitze (S.), Wilder Turm (S.), Wildes Hinterbergl (S.), Windacher Daunkogel (S.), Zuckerhütl (S.), Ehrenbachhöhe (S.), Warscheneck (S.), Roßarsch (S.), Schröckenberg—Obere Windluke (S.), Dachsteinwarte—Steinerscharte (S.), Scharwandturm, Scharwandspitze, Wasserkarturm, Linzerturm (Reinweg), Wasserkarturm, Kleine Zinne, Cadin di Rimbianco.

Willi Rutscher: Kitzbühler Horn (S.), Seefelder Jöchl (S.), Hoher Burgstall (S.), Kl. Burgstall (S.), Mathildenspitze (S.), Sphinx (S.), Mönch (W.), Grünhornlücke (S.), Obermönchjoch (S.), Walcherhorn (S.), Nördl. Kranzberg (S.), Gespensterhorn (S.), Seegrubenspitze, Wenderkogel, Fundusfeiler—Mittl. Grieskogel—Nördl. Grieskogel—Südl. Grieskogel, Westl. Petersenspitze—Mittl. Petersenspitze—Östl. Petersenspitze, Taschachwand, Monte Mattoni, Grand Ruine—Pointe Bevoort, Barre des Ecrins, Pic Lori—Barre des Ecrins.

Ludwig Sager: Hochschlegel (mehrmals S.), Jenner (S.), Wagen-drishorn (S.), Salzburger Hochthron—Geiereck, Kl. Palfelhorn, Ofentalscharte, Hinterberghorn (W.-Grat), Kammerlinghorn (N.O.-Wand), Karlkopf, Hochgall, Gr. Lenkstein, Roter Turm (Schmittkamin)—Ellerturm—Laserzturm—Laserzkopf, Laserzer Seekofel (↕ N.-Wand), Östl. Wildsender, Cristallopaß.

Nachtrag 1934/35: Roßstein—Buchstein, Langkofeljoch (S.), Grödnerjoch (S.), Pralongia (S.), Campolungo (2 mal, S.), Crep de Mont (S.), Monte Bustaccia (S.), Pralongia—Sett Saß—Siefsattel—Falzaregopaß—Nuvolausattel (S.), Monte Sief (S.), Piz Chertz (S.), Pordojoch (S.), Marmolata (S.), Grasleitenjoch (S.)—Passo Principe—Antermojapaß—Passo di Mantello (S.), Col di Cuc—Col dei Rossi (S.), Pellegrinopaß—Zingarepaß (S.), Roßkopf (S.), Roßalpenkopf—Wandspitz—Geigelstein—Mühlhornwand—Mühlhörndl (S.), Jägerkamp (S.), Hirschberg (S.), Schildenstein (S.), Schwarzenkopf—Osterfelderkopf—Längenfelderkopf (S.), Prünzelkopf—Brettstein—Spähkopf—Plattlköpfe—Wagendrischlhorn (S.), Stadelhorn, Westl. Karwendelspitze—Nördl. Linderspitze, Palfelkopf—Leoganger Seilerscharte, Gr. Hundstod, Alpspitze—Hochblassen, Seehorn—Gr. Palfelhorn, Kampenwand, Kl. Palfelhorn, Wimbachschneid—Alpelhorn—Sigeretkopf, Hochkalter—Kleinkalter—Rotpalfen, Hochschlegel—Karkopf.

Ludwig Seibel: Markkogel—Bärnfarchtkogel (2 mal, S.), Markkogel (2 mal, S.), Dürnbachhorn (2 mal, S.), Kammerköhrplatte—Grünwaldkogel (S.), Untersberg (S.), Schneibstein—Reinersberg.

Alfred Seidl: Bodenschneid (S.), Roßkopf (2 mal, S.), Rotkopf (S.), Stolzenberg (S.), Jägerkamp (S.), Rotwand (2 mal, S.), Wetterwandeck (S.), Schneefernerkopf (S.), Zugspitze (S.), Hirschberg (S.), Wallberg (S.), Risserkogel (S.), Roßkopf (S.), Rotwand (S.), Benediktenwand (S.), Brauneck (S.), Alpspitze (S.), Krottenkopf (S.), Berg-

geistturm (W.-Wand), Unt. Schüsselkarturm (N.W.-Kante), Riffeltorkopf (N.W.-Wand).

Bruno Senninger: Triglav.

Ernst Siemens: Jochberg (W.), Stadlegg (W.), Dreifingerspitze—Piz da Peres, Monte Varella, Gr. Seekofel, Cima di Copada, Monte Padon, Nuvolau—Col di Giaté, Punta di Zonia—Col Piombiu, Cima de Narville—Monte Schiara, Sass di Compagniacca—Califon—Sass del Mus, Capella di Napoleon—Col di Lana—Monte Sief.

Erwin Schlagintweit: Wallberg (S.), Ahornbüchsenkopf—Hennenköpfl (S.), Stolzenberg (S.), Setzberg, Halserspitze.

Fritz Schneider: Brauneck (W.), Brecherspitze (S.), Kropfraderjoch (2 mal, S.), Holzalpenjöchl—Roßkopf—Prentnerjoch (S.), Kreuzjoch.

Conrad Schraube: Waidringer Nieder, Gr. Ochsenhorn, Wehrgrubenjoch, Edelweißspitze.

Erich Schulze: Piz Rusein, Eiselerberg—Bschießler—Kühgundspitze (W.), Riedbergerhorn—Gr. Ochsenkopf—Rangiswangerhorn—Sigiswangerhorn (S.), Hochgrat—Hoher Falken (S.), Piz Sol (S.), Eiselerberg (S.), Marmolata (S.), Eisseepaß (S.), Königsspitze (S.), Eisseepaß (S.), Hohes Licht, Hochfrottspitze—Mädelegabel.

Otto Steigenberger: Schneibstein (S.), Jenner (S.), Watzmannscharte (S.), Vertainspitze, Madritschspitze—Butzenspitze—Eisseespitze, Königsspitze—Cima della Miniera, Gr. Eiskogel—Thurwieserspitze, Dreisprachenspitze, Cima Presanella, Lobbia Alta, Crozon di Lares.

Nachtrag 1934/35: Col Rodella (S.), Piz da Ciamp Pinoi (S.), Piz Pransëis (S.), Piz Culatsch—Grödnerjoch (S.), Mont de Soura (S.), Piz di Sella (S.), Sellajoch (S.), Marmolata (S.), Padonpaß—Campolungopaß (S.), Grödnerjoch—Monte Bustacca (S.), Schneekoppe, Piz Palü—(O.-Gipfel)—Muot—Spinas, Piz Bernina.

Gustav Steinlein: Risserkogel—Plankenstein (W.), Schneefernerkopf—Wetterwanddeck (S.), Iseler (S.), Geiselstein, Alp Spitze, Zugspitze, Mittl. Höllentalspitze—Äuß. Höllentalspitze—Vollkarspitze, Watzmannhocheck.

Wilhelm Stepp: Setzberg (W.), Rotwand, Hirschberg, Hochfelln, Gabinten, Weißmaurachjoch, Pitztalerjöchl, Mittelbergjoch—Wildspitze—Brochkogeljoch, Brandenburger Jöchl—Ölgrubenjoch, Hochobir.

Walter Stier: Sass Rigais (S.), Pisciadu (S.), Langkofel (S).

F. Thiersch: Stadelhorn, Alpelhorn.

Alexander Thoenes: Hochriß (S.).

Erich Wagner: Haggenspitze—Kl. Mythen—Gr. Mythen, Gr. Spannort, Weißmies, Fletschhorn—Laquinhorn, Piz Lucendro, Boni—Hohmatt, Rotsandnollen.

Franz Weiß: Pico Bolivar (4 S.-Wand, 1. Beg.).

Nachtrag 1931: Gavilan (Anden von Venezuela). 1933: Fermedaturm*, Gr. Tschierspitze* (4 Adangkamin), Fünffingerspitze (4 S.W.-Grat)*, Grasleitenturm (Marsoner Kamin)*, Vajolettürme (Üb.)*, Delagoturm (S.W.-Kante)*, Rosengartenspitze (O.-Wand)*, Kl. Zinne (N.-Wand)*, Kleinste Zinne (Preußriß)*, Cima Margherita (S.-Wand)*, Guglia di Brenta (Fehrmanweg)*, Cima Brenta Alta (N.W.-Wand)*, Marmolata (S.-Wand)*.

Fritz Wiedemann: 30 Schigipfel unter 2000 m, Nebelhorn (3 mal, S.), Gr. Daumen (3 mal, S.), Griesgundkopf, Roßgundkopf (2 mal), Alpgundkopf (S.), Fellhorn (4 mal, S.), Kanzelwand (2 mal, S.), Krähe (2 mal, S.), Gabelschrofen (2 mal, S.), Hochplatte (3 mal, S.), Himmleck (2 mal, S.), Wiedenereck (S.), Hochvogel (2 mal, S.), Kreuzspitze (S.), Kreuzkopf (4 mal, S.), Gr. Wilder (S.), Weittalkopf (S.), Fuchskarspitze (W.), Glasfelderkopf (S.), Säuling (S.), Mädelegabel (2 mal, S.), Hornbachspitze (3 mal, S.), Öfnerspitze (S.-Grat, W.), Kratzer (2 mal, W.), Kl. Steinscharte (S.), Hohes Licht (S.), Alp Spitze (S.), Hochfrottspitze (W.), Widderstein (S.-Grat, W.), Geiselstein mehrmals, Zwölfer (4 N.-Kante), Säuling, Geiselstein (S.-Wand), Kl. Wilder (4 Blenkamin), Aggenstein, Weißhorn, Monte Rosa (Dufourspitze), Bretterspitze—Gliegerkarspitze, Warther Horn (S.), Auenfelderhorn (S.), Kriennspitze (S.), Stallkarspitze (1. W.-Best.).

Karl Wien: Goinger Halt (S.), Brunnsteinspitze (S.), Westl. Karwendelspitze (3 mal, S.), Blauweisspitze (N.-Grat), Ob. Wettersteinspitze—Rotplattenspitze—Wettersteinwand—Wettersteinkopf—Musterstein, Nepal Peak, Siniolchu, Simvusattel.

Walter Wittich: Monte Castelazzo (S.), Cavalazza (S.), Cima di Bocche (S.), Tognazza (S.).

Max Yblagger: Hupfleitenjoch, Wank, Dreitorspitze (Westgipfel).

Wolfgang v. Zezschwitz: Viererspitze, Mittl. Großkarspitze, Westl. Karwendelspitze—Nördl. Linderspitze—Gerberkreuz, Nördl. Linderspitze—Gerberkreuz—Südl. Linderspitze, Unt. Wettersteinspitze—Ob. Wettersteinspitze.

Bemerkenswerte Fahrten.

Anden von Venezuela.

Pico Bolívar (ca. 5005 m.) Südwand. 1. Begehung am 3. Februar 1936 durch Franz Weiß.*)

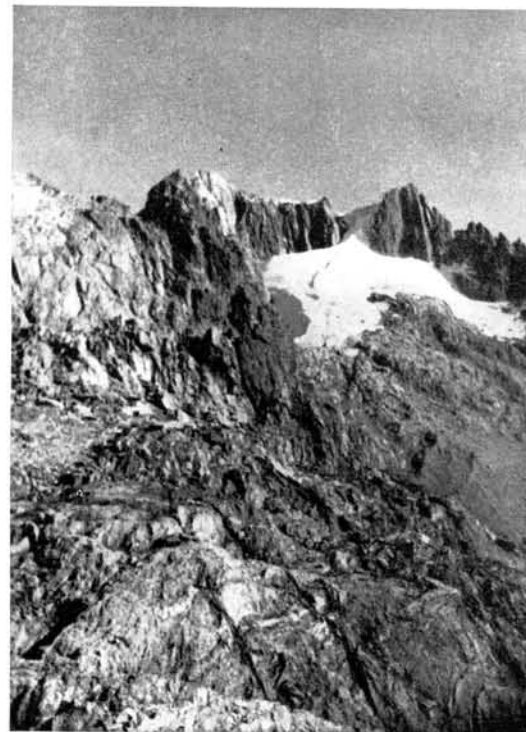
Zu meiner Freude kann ich dieses Jahr auf eine sehr schöne Bergtur in den Anden zurückblicken, die Ersteigung des Pico Bolívar, des höchsten Berges von Venezuela (ca. 5005 m). Der Pico Bolívar, höchster Gipfel des Columnamassives, ist in der Sierra Nevada von Mérida gelegen, den Ausläufern der großen kolumbianischen Ostkordillere. Eine gute Beschreibung dieses Teiles der Anden gibt der Aufsatz von Dr. M. Blumenthal: „In der Längsrichtung durch die Venezolanischen Anden“ (Jahrb. des S. A. C. 57. Jahrg. 1923), auf den ich verweise. Seit langem war es mein Wunsch gewesen diesen Gipfel zu besteigen, aber da hierzulande Bergturen sehr viel Zeit infolge der schlechten Verbindungen bis zum Fuß der Berge und des Mangels jeglicher Stützpunkte eine erhebliche Ausrüstung erfordern, hatte ich die Besteigung von Jahr zu Jahr verschieben müssen. Der Gipfel war wiederholt von Einheimischen und Fremden bestürmt worden, aber stets ohne Erfolg, was in erster Linie auf die gänzliche alpine Unerfahrenheit der meisten Besteiger, besonders der Einheimischen zurückzuführen ist. Als ich daher am 1. Februar im Städtchen Mérida (1640 m) anlangte, hoffte ich noch zu einer Erstersteigung auszuweichen und meine Enttäuschung war nicht gering, als ich erfuhr, daß es im Januar 1935 tatsächlich zwei Einheimischen gelungen war, den Gipfel zu erreichen. In meiner Begleitung befand sich Herr H. Höllwig, ein deutscher Freund. Wir ritten am ersten Tag auf Maultieren bis zu einer Höhe von ca. 4200 m, wo wir unser erstes Lager schlugen. Es war bitter kalt (unter Null). Am nächsten Tag querten wir zu Fuß mit drei indianischen Trägern von der Nord- in die Südseite des Berges und schlugen in ca. 4750 m Höhe ein zweites Lager. Mein Begleiter mußte leider am nächsten Tage wegen Bergkrankheit zurückbleiben. Ich zog mit einem der Träger allein los bis zum sogen. Timoncito-Gletscher am Südfuß des Gipfels. Die Erstersteiger hatten von hier über den Abbruch des Gletschers den Ostgrat und über diesen den Gipfel erreicht. Ich ließ den Träger am Gletscher zurück und stieg direkt über die Südwand gegen den Ostgrad an, den ich kurz unterhalb des Gipfels erreichte. Die Kletterei war nicht besonders schwer, aber auch nicht direkt leicht.

*) Aus einem Brief vom 26. September 1936.



Pico Bolívar (etwa 5005 m) von Norden

Weiß



Pico Bolívar von Süden mit Timoncitogletscher

Weiß

Erschwerend wirkte vor allem der Umstand, daß ich, mangels jeglichen Trainings und nach jahrelangem Aufenthalt im tropischen Küstenklima, durch die ungewohnte Anstrengung in 5000 m Höhe ziemlich erschöpft war. Den Abstieg nahm ich auf demselben Wege und verbrachte noch eine Nacht im oberen Lager. Durch den Ausfall meines Freundes sah ich mich leider gezwungen von weiteren Besteigungen abzusehen, wie ich es ursprünglich geplant hatte. Vor allem ein prächtiger S.W.-Grat versprach eine prächtige Fels- und Eistur und ein mächtiger getürmter Nordgrat lockte nicht weniger. Die mußte ich nun leider auf unbestimmte Zeit verschieben, aber ich freue mich trotzdem, daß mir wenigstens die eine Besteigung mit ihren unvergeßlich reichen Eindrücken vergönnt war. Ich lege zwei Aufnahmen des Berges bei.

Veröffentlichungen unserer Mitglieder 1935/36.

- Paul Bauer: Beiträge zu den Mitteilungen des Deutschen Bergsteigerverbandes.
Albert Buckel: Schriften der Deutschen Bergwacht.
Eberhard Eder: „Alpiner Skilauf im Frühling“, „Kleine Aussprache am Schluß eines Skikurses“ (Sport der Wehrmacht).
Wilhelm Lossen: „Ramsauer Führer“, 3. erweiterte Auflage.
„Winteraufenthalt und Wintersport in Ramsau-Hintersee“ (Sonderabdruck),
„Naturdenkmäler im Gebiet der Ramsau“, „Gipfelkreuze und Bildstöckel in den Berchtesgadener Alpen“ (Heimatblätter des Reichenhaller Tagblattes).
Dr. Wilhelm Paulcke: „Gebirgstaktik“ (Schweizer Allgem. Militärzeitung 1935),
„Berge als Schicksal“ (Verlag F. Bruckmann).
Martin Pfeffer: Mitarbeit an dem Leo Maduschka-Buch „Junger Mensch im Gebirge“.
Eugen Röckl: „Die Pfeife“. Zur Erinnerung an Hans Fiechtl (Deutsche Alpenzeitung).

Vorträge unserer Mitglieder 1935/36.

- Dr. Eugen Allwein: „Schifahrten im Oberhalbstein“ (Sektion Hochland),
„Schifahrten in den Münstertalern“ (Sektion Würmgau),
„Rettungswesen im Gebirge“ (Sanitätskolonne),
„Deutsche Himalajafahrt 1931“ (Sektion Peißenberg, Reichsarbeitsdienstlager Benediktbeuern).
Paul Bauer: Himalajavortrag (Himalayan Club Calcutta).
Wilhelm Engelhardt: „Durch die Tuxer- und Kitzbüheler Alpen“ (Sektion Amberg).
Wilhelm Fendt: „Über das Biwakieren“ (Winterlehrgang für Heeresbergführer).
Emil Gretschmann: „Lockende Ziele im Fels der Ostalpen“ (Sektion Starkenburg und Frankfurt a. M.),
„Vom Montblanc bis zum Totenkirchl“ (Sektion Starkenburg).
Eugen Röckl: „Schwere Felsturen rings um das Stripsenjoch“ (Sektion Berlin).
Willi Rutscher: „Durch die Pallavicinirinne auf den Großglockner“, „Schifahrten im Berner Oberland“ (Bergsteigerverein Hochland, Innsbruck).
Alfred Seidl: „In Fels und Eis“ (Sektionen Alpenland, Alpiner Ski-Club, Bergfried, Isartal, Neuland, Oberland, Spitzstein, Würmgau, Reichenhall, Traunstein, Passau, Landshut, Weilheim).

Mitglieder-Verzeichnis.

(Stand vom 15. Dezember 1936.)

I. Ehrenmitglieder.

- | Ehrenmitglied seit | |
|--------------------|--|
| 1906 | Finsterwalder Sebastian, Dr., Geheimrat, München, Flüggenstr. 4. |
| 1894 | Oberhummer Eugen, Dr., Univ.-Professor, Wien IX, Aiserstr. 28. |
| 1923 | Versluys Abraham, Den Haag (Holland), Oldenbarneveldlaan 37. |

II. Ordentliche Mitglieder (Aktive).

- | Mitglied seit | |
|---------------|--|
| 1935 | Aurnhammer Hans Eberhard, Dr. Ing., Augsburg, Ulmerstr. 246. |
| 1934 | Däumling Walter, stud. ing., 9. Komp. Geb.-Jäger-Regt. 99, Sonthofen, Allgäu. |
| 1934 | Fischer Hermann, cand. ing., Karlsruhe, Schloßbezirk 16/III, Heimat: Berlin-Dahlem, Ihnestr. 24. |
| 1934 | Hanagarth Peter, Apothekerassistent, Freiburg i. Br., Adolf Hitler-Straße 179. |
| 1933 | Hofmann Adolf, stud. jur., z. Zt. Geb.-Jäger-Regt. 99, 7. Komp., Füssen, Heimat: Oberstdorf i. Allgäu, Marktplatz. |
| 1936 | Hoffeld Hans Joachim, stud. phil., München, Kaulbachstr. 51/1 I., Heimat: Hagen-Haspe i/Westf., Berlinerstr. 14. |
| 1931 | Klein Julius, cand. ing., München, Heßstr. 52/3 r. |
| 1931 | Lachenmeier Gösta, cand. med., München, Franz-Josephstr. 12/II. |
| 1935 | Pruckner Herbert, cand. rer. pol., München, Nymphenburgerstr. 51/I. |
| 1935 | Ruths Hans Herbert, stud. jur., München, Adalbertstr. 88/III r., Heimat: Hamburg 13, Hartungstr. 12/2. |
| 1931 | Schoeller Felix, stud. chem., Heimat: Gneven b. Rabensteinfeld, Mecklenburg-Schwerin. |
| 1936 | Seidl Alfred, Referendar, München, Baaderplatz 1/0. |
| 1925 | Tillmann Heinz, cand. geol., p. Adr.: München, Institut für Allgem. Geologie, Neuhauserstr. 51. |

III. Alte Herren in München.

- | | |
|------|---|
| 1921 | Abele Heinrich, Dipl.-Ing., Hedwigstr. 9/IV. |
| 1923 | Allwein Eugen, Dr. med., prakt. Arzt, Wienerplatz 8/II, Tel. 40411. |
| 1896 | Auer Theodor, Regierungsdirektor, Triftstr. 5/II. |
| 1921 | Aufschnaiter Peter, Dipl.-Landwirt, Löwengrube 14/III, Tel. 13643. |
| 1919 | Bachschnid Fritz, Diplomvolkswirt, Schleißheimerstr. 202/I. |
| 1931 | Balletshofer Bernhard, Dipl.-Ing., Lothstr. 60/0. |
| 1922 | Bauer Paul, Notar, Weinstr. 4/II, Tel. 12109. |
| 1904 | Berten Wilhelm, Dr. med., Zahnarzt, Leopoldstr. 4/0. |
| 1902 | Boehm Gottfried, Dr. med., Professor f. innere Medizin, Heilmannstr. 5. |
| 1922 | Brenner Julius, Chemiker, Nymphenburgerstr. 124/0, Tel. 60146. |
| 1906 | Buchner Alfons, Dr. med., Oberstabsarzt, Utzschneiderstr. 14/I. |
| 1925 | Buckel Albert, Dipl. rer. merc., Treuh.-Direktor, Altharlaching, Gabriel Maxstr. 39, Tel. 13643, privat 492896. |

Mitglied
seit

1920 Burnhauser Peter, Dr. jur., Rechtsanwalt, Karlsplatz 22/III.
 1923 Decker Hugo, Dr. Ing., Glückstr. 8a.
 1903 Dietrich Clemens, Dr. med., Oberstabsarzt, Adelheidstr. 14/III.
 1921 Dimroth Walter, Dipl.-Ing., Otkerstr. 21/III.
 1894 Distel Ludwig, Dr. phil., a. o. Prof. a. d. Universität, Gabelsbergerstr. 26/0.
 1895 Enzensperger Ernst, Studienprofessor, Jagdstr. 8, Renataheim.
 1902 Euringer Ernst, Studienprofessor, Obermenzing, Frankenstr. 7/I.
 1925 Fendt Wilhelm, Diplomvolkswirt, Frühlingstr. 14/II, Tel. 23413.
 1913 Frerichs Hermann, Dipl.-Ing., Städt. Oberbaurat, Isartalstr. 55.
 1902 Frey Georg, Dr. med., prakt. Arzt, Herzog Heinrichstr. 18.
 1919 Gisser Anton, Dr. phil., Studienrat, Lilienberg 4/III.
 1905 Groethuysen Georg, Dr. med., a. o. Universitäts-Professor, Monten-
 straße 2, Tel. 60205.
 1904 Gürtler Karl, Dr. ing., Friedrichstr. 17/III r.
 1906 Haff Robert, Dr. med., prakt. Arzt, Siegfriedstr. 18.
 1894 Hamm Franz, Dr. med., Sanitätsrat, Wilderich Langstr. 12/I.
 1905 Harster Richard, Dr. ing., Studienprofessor, Zieblandstr. 37/I I.
 1901 Heis Leonhard, Dr. ing., Privatdozent, Elisabethstr. 45/III.
 1932 Hepp Günther, Dr. med., Assistenzarzt, Neureutherstr. 32/III m.
 1910 Hetzel Karl, Regierungsrat I. Kl., o. Professor a. d. Techn. Hochschule,
 Lochham b. München, Hindenburgstr. 53.
 1896 Hofmann Georg, Oberbaurat, Lothstr. 17/I.
 1906 Huber Anton, Dr. phil., a. o. Prof. a. d. Techn. Hochschule, Oberreg.-Rat
 beim Luftkreiskommando V, Adalbertstr. 110/II.
 1932 Kaup Egwin, Architekt, Großhesseloherstr. 3c, Tel. 794185.
 1903 Kirschten Arno, Dipl.-Landwirt, Kufsteinerplatz 1/III I.
 1903 Krauß Adolf, Dipl.-Ing., Platenstr. 1/II.
 1925 v. Kraus Karl, Dr. med., Borstei, Hildebrandstr. 9.
 1895 Leuchs Georg, Dr. med., Arzt, Fürstenriederstr. 26/II.
 1894 Linde Fritz, Dr. phil., Direktor, Heilmannstr. 23.
 1898 Lunkenbein Hans, Dr. med., Oberarzt, Hermine Blandstr. 5.
 1926 Maier Reinhard, Dr. rer. pol., Wirtschaftstreuhand, Agnesstr. 66/III I.,
 Tel. 13 6 42, privat 37 16 21.
 1902 Mayerhofer Max, Reg.-Baumeister, Fabrikdirektor, Loristr. 8/III,
 Tel. 54943.
 1919 v. Miller Albert, Dr., Rechtsanwalt, Schumannstr. 10/III, ab 1. 4. 37:
 Gräfelfing, Maikowskystr. 5.
 1913 v. Miller Richard, Dr. med., prakt. Arzt, Dachauerstr. 431.
 1900 Moritz Heinrich, Oberstudienrat a. D., Dachauerstr. 144a.
 Grdgs- Mitglied
 Neumann Karl, Reichsbahnoberrat i. R., Wendel Dietrichstr. 6/0 I.
 1904 Neumann Otto, Dipl.-Ing., Zaubzerstr. 38/0.
 1906 Nungesser Karl, Dipl.-Ing., Architekt, Nibelungenstr. 17.
 1896 Oertel Eugen, Oberlandesgerichtsrat, Erhardtstr. 12/III.
 1901 Perron Oskar, Dr., Geheimrat, Professor, Friedrich Herschelstr. 11.
 1894 Pfann Hans, Dipl.-Ing., Oberstudiendirektor i. R., Garching b. München,
 Nr. 75.
 1925 Pfannmüller Fritz, Dipl.-Ing., Pasing b. München, Hauptmann Berthold-
 straße 9.
 1928 Pfeffer Martin, Dipl.-Ing., Architekt, Obermenzing, Herbststr. 5/II.
 1904 v. Pieverling Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Fürstenstr. 4/II.
 1893 Platz Ernst, Kunstmaler, Schellingstr. 26/IV.
 1895 Rabe Otto Wilhelm, Dr. phil., Chemiker, Jakob Klarstr. 3/IV.
 1923 Reimer Hans, Dipl.-Ing., Oberingenieur, Hohenzollernstr. 130.
 1894 Reschreiter Rudolf, Kunstmaler, Steinsdorfstr. 1/III I.
 1892 Richter Julius, Geh. Justizrat, Schneckenburgerstr. 34/II.
 1911 Rohrer Max, Schriftleiter, Lochhausen b. München, Kirchenweg 5.
 1910 Schaarschmidt Werner, Schriftsteller, Albanistr. 12/IV.

Mitglied
seit

1910 Schlagintweit Erwin, Dr. med., Facharzt f. innere Krankh., Widen-
 mayerstr. 37.
 1903 Schleinkofer Heinrich, Dipl.-Ing., Großhändler, Rosenthal 2/III.
 1903 Schneider Fritz, Städt. Oberbaurat, Pasing, Weinbergerstr. 79.
 1910 Senninger Bruno, Regierungsrat I. Kl., Hildegardstr. 8/III.
 1923 Spaett Edmund, Dr. jur., Rechtsanwalt, Heckscherstr. 23.
 1902 Stepp Wilhelm, Dr. med., o. ö. Prof., Dir. d. I. Med. Klinik d. Univ.,
 Vilshofenerstr. 10.
 1902 Sterner Konrad, Ministerialrat a. D., Solln b. München, Albrecht-
 Dürerstr. 9.
 1920 Storz Max, Dr. phil., a. o. Universitäts-Professor, Neuhauserstr. 51.
 1925 Wagner Heinz, Dr. ing., Possartplatz 1.
 1924 Wien Karl, Dr. phil., Neufahrnerstr. 20, Tel. 48 13 58.
 1900 Wiesinger Hermann, Notar, Justizrat, Karlsplatz 17/I.
 1902 Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Jungfernturmstr. 2/III.

IV. Auswärtige Alte Herren.

1907 Adam Ferdinand, Dipl.-Ing., Garmisch.
 1919 v. Ammon Karl, Dr. rer. techn., Studienrat, Günzburg, Adolf Hitler-
 platz 21.
 1892 Aschenauer Konrad, Dr. med., Sanitätsrat, Regensburg, Brandlberger-
 straße 1.
 1897 v. Baerensprung Alfred, Dr. jur., Oberregierungsrat, Wiesbaden,
 Humboldtstr. 11a.
 1923 Beigel Ernst, Dr. med. vet., Veterinärarzt, Augsburg, Schlachthof.
 1911 Berghahn Heinrich, Dr. med., Arzt und Zahnarzt, Detmold.
 1924 Berthold Erich, Dr. chem., Chemiker, Ludwigshafen, Weißdorn-
 haag 33.
 1924 Bley Lebrecht, Dipl.-Ing., Bayr. Gmain, Villa Waldrast.
 1913 Blume Werner, Dr., Privatdozent, Göttingen, David Hilbertstr. 12/I.
 1922 Böttcher Ludwig, Dipl.-Ing., Heidelberg, Ladenburgerstr. 83.
 1923 v. Borsig Albert, Dr. rer. pol., Berlin N 4, Chausseestr. 13.
 1895 Botzong Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Handschuhshaus b. Heidelberg,
 Bergstr. 107.
 1899 Buhlmann Otto, Dr. chem., Leipzig, Sedanstr. 23.
 1908 Busch Richard, Dr. med., prakt. Arzt, Neuwied, Hedesdorferstr. 27.
 1902 Carnier Paul, Dr. phil., Studienprofessor, Traunstein, Horst-Wessel-
 Straße 6.
 1927 v. Chlingensperg Rolf, Dipl.-Ing., Haunstetten b. Augsburg, Süd-
 straße 2, Tel. 34 47.
 1895 Christa Emanuel, Dr. phil., a. o. Univ.-Prof., Erlangen, Burgbergstr. 36.
 1907 Craillsheim Gustav, Dr. med., prakt. Arzt, Lenggries.
 1920 Debus Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Feucht b. Nürnberg 167.
 1905 Deimler Theodor, Dr. med., prakt. Arzt, Bad Sachsa, Bismarckstr. 18.
 1911 Dietmann Hans, Apotheker, St. Gallen, Eichenstr. 9/III.
 1903 Döring Viktor, Dipl.-Ing., Berlin NW 7, Dorotheenstr. 37.
 1911 Dorn Leo, Dr. med., Chirurg und Krankenhausarzt, Kempten, Vor-
 arlbergerstr. 7.
 1919 Eck Reinhard, Dr. phil., Chemiker, Clifton, New Jersey, U.S.A.
 1925 Eckel Alois, Dr. jur., Gerichtsassessor, Köln a/Rhein, Gereonshof 4 b.
 1921 Eder Eberhard, Dr. oec. publ., Hauptmann und Batt.-Chef im Geb.-
 Art.-Regt. 79, Bad Reichenhall, Artilleriekaserne.
 1921 Eder Hubert, Kunstmaler, Paris 5e, 12. Rue Roger Collard.
 1907 Engelhardt Wilhelm, Stadtbaurat, Amberg, Bayr. Ostmark.
 1920 Erb Karl, Dipl.-Ing., Frankfurt a. Main-Griesheim, Stadtweg 5.

Mitglied
seit

1900 Ermann Christoph, Studienprofessor, Rosenheim, Rathausstr. 43.
 1907 Ermann Ulrich, Regierungsvermessungsrat I. Kl., Erlangen, Henkestr. 9.
 1920 Euringer Gustav, Dr.-Ing., Augsburg, Maximilianstr. A 7/II.
 1911 Faber Fritz, Dr. med., Dr. med. dent., Univ.-Professor, Freiburg i/B., Wintererstr. 2.
 1923 Fakler Konrad, Dr., Schriftleiter, Friedrichshafen a/B., Charlottenstraße 3/II.
 1897 Fehrenberg Alois, Dipl.-Ing., Essen, Virchowstr. 49.
 1911 Ferber Erwin, Dr. ing., Prof. d. Techn. Hochschule u. Universität, Breslau, Lothringerstr. 19/I.
 1911 Ferber Hugo, Dipl.-Ing., Baurat, Nürnberg, Kobergerstr. 44/II.
 1898 Förtner Rudolf, Dr. med., Augenarzt, Schwerin, Wiesmarschestr. 33.
 1898 Franke Richard, Dr. phil., Fabrikbesitzer, Berlin W 15, Württembergischestr. 34.
 1920 Freymadl Hans, Dipl.-Ing., Kiel, Forstweg 68/II.
 Grdgs.-Mitglied
 1906 Freymadl Viktor, Dr. med., Sanitätsrat, Kempten, Mangplatz 3/I.
 1906 Friedrich Karl Otto, Oberingenieur, Berlin-Siemensstadt, Nonnendammallee 93.
 1913 Friedrich Walter, Dipl.-Ing., Studienrat, Dortmund, Hausmannstr. 3.
 1926 Fries Gerd, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Friesstr. 5—7.
 1913 Frielwell Friedrich Karl, Dr. jur., Rechtsanwalt, Leipzig C 1, Richard Wagnerstr. 1.
 1892 Gazert Hans, Dr. med., Sanitätsrat, Partenkirchen, Münchenerstr. 30.
 1912 Gebbert Arthur, Dr. ing., Erlangen, Schillerstr. 18.
 1919 Geim Hans, Großkaufmann, Augsburg, Blaue Kappe F 176.
 1896 Gemünd Wilhelm, Dr., Professor an der Techn. Hochschule Aachen, Rüttscherstr. 43.
 1907 Gillitzer Georg, Dr. ing., Bergwerksdirektor, Eisleben, Oberhütte.
 1901 v. Goedel Wilhelm, Dr. med., Facharzt für Chirurgie, Berlin-Schöneberg, Innsbruckerstr. 35.
 1920 Gottschalg Kurt, Wien V, Schönbrunnerstr. 55/IV.
 1920 Graetzer Günther, Dipl.-Ing., Landwirt, Langenau, Post Breslau I Land.
 1892 Grahl Walther, Dr. med., Facharzt, Partenkirchen, Gsteigstr. 38, Tel. 2516.
 1920 Gretschmann Emil, Dr. jur., Regierungsrat, Darmstadt, Adolf-Spießstraße 8/III.
 1904 Groz Daniel, Dr. med., prakt. Arzt, Ebingen (Wttbg.), Bahnhofstr. 10.
 1905 Haas Robert, Betriebsdirektor, Neufinsing, Post Moosinning.
 1894 Hahn Heinrich, Oberregierungsrat, Regensburg, Bahnhofstr. 3.
 1919 Hambüchen Joseph W., Dr. oec. publ., Bankier, Küssnacht-Zürich.
 1909 Hans Wilhelm, Dr. ing., Fabrikant, Augsburg, Perzheimstr. 36, Tel. 6964.
 1927 Hartmann Hans, Dr. med., Regierungsrat, Berlin-Dahlem, Im schwarzen Grund 26.
 1897 Hartmann Max, Dr., Universitätsprof., Berlin-Dahlem, Im schwarzen Grund 26.
 1910 Hasenkamp Georg, Dr. jur., Dr. phil. nat., Dozent, Tübingen, Olgastr. 7/I.
 1898 Heilmann Georg, Studienrat, Neheim (Ruhr), Poststr. 35.
 1892 Henning Ferdinand, Dr. jur., Oberregierungsrat, Füssen, Bezirksamt.
 1904 Hermann Ludwig, Fabrikdirektor, Frankfurt a. Main, Saarallee 39.
 Grdgs.-Mitglied
 1904 Hermann Rudolf, Dr. oec. publ., Oberregierungsrat, Ansbach, Welsersstraße 3/0.
 1901 Herzog Theodor, Dr. phil., Univ.-Professor, Jena, Otto Devrientstr. 9.
 1903 Hoepfner Fritz, Brauereibesitzer, Karlsruhe, Rintheimerstr. 15/II.
 1897 v. Hoeßlin Heinrich, Dr. med., Professor, Berlin W 15, Fasanenstr. 27.
 1920 Hofmeier Walter, Dr. phil., Berlin-Westend, Eichenallee 60.
 1923 Horn Karl, Dr. jur., Worms, Röderstr. 5.
 1913 Hubmann Heinrich, Dipl.-Ing., Meitingen i. Schwaben.
 1902 Hundt Franz, Rechtsanwalt, Füssen, Kemptenerstr. 2.

Mitglied
seit

1909 Inzinger Franz, Dr. med., prakt. Zahnarzt, Aubing b. München, Adolf Hitlerstr. 25.
 1908 Jaeger Curt, Dipl.-Ing., Frankfurt a. Main, Rubensstr. 18.
 1906 Jenner Theodor, Dr. phil. et med., Facharzt, Frankfurt (Oder), Paul Steinbockstr. 19.
 1912 Kanwow Friedrich, Dr. med., Facharzt, Cottbus, Sprembergerstr. 42.
 1909 Keller Karl, Dipl.-Ing., Architekt, Augsburg, Kaiserstr. 63/1.
 1924 Kerschbaum Hans, Dr. phil., Physiker, Berlin-Siemensstadt, Schuckertdamm 328.
 1899 Kissenberth Wilhelm, Dr. phil., Kustos a. Staatl. Museum f. Völkerkunde Berlin, i. R., Bürs b. Bludenz (Vorarlberg), Burg Rosenegg.
 1924 Klein Jürgen, Bildhauer, Berlin C 2, Klosterstr. 75.
 1923 Klemm Bernd, Dr. chem., Betriebsleiter, Pirna, Höschwerke.
 1892 v. Koch Friedrich, Dr. rer. pol., Fabrikant, Berlin SW 19, Leipzigerstraße 75/76, i. Fa. Union-Knopf G. m. b. H.
 1912 Körner Rudolf, Dipl.-Ing., Reichsbahnoberrat, Berlin, Tempelhof, Rumeypfad 35.
 1913 Kohlhaupt Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Sonthofen/Allgäu.
 1892 Krieger Hermann, Amtsgerichtsrat, Schliersee, Seestr. 31.
 1928 Kunigk Herbert, Dipl.-Ing., Berlin-Grünwald 1, Fontanestr. 13.
 1911 Lahmann Albert, Dr. med., Arzt, Bad Weißer Hirsch b. Dresden, Wolfshügelstr. 2/I.
 1923 Langes Gunther, Dr. jur., Rechtsanwalt, Bozen, Via Giovane Italia 9.
 1897 Leberle Hans, Dr., o. ö. Hochschulprofessor, Freising, Wippenhauserstraße 15.
 1900 Leuchs Kurt, Dr. phil., Prof., Geol. Inst. der Landw. Hochschule, Ankara-Yenisehir, Kizil Irmak Sokagi 29, Türkei.
 1923 Leupold Joachim, Diplom-Wirtschaftler, Gotha i/Thür., Mairichstr. 8.
 Grdgs.-Mitglied
 1900 Levin Heinrich, Dr. med., prakt. Arzt, Berlin W 57, Bülowstr. 85.
 1900 Linhardt Walter, Dr., prakt. Zahnarzt, Memmingen, Herrenstr. 22/II.
 1896 Lossen Hermann, Dr. med., prakt. Arzt, Jöhlingen b/Karlsruhe.
 1898 Lossen Wilhelm, Botaniker und Schriftsteller, Reitnerhäusl, Post Ramsau b. Berchtesgaden.
 1929 Luft Ulrich, Dr. med., Arzt, Berlin-Friedenau, Kaiserallee 74.
 1894 Machol Alfred, Dr. med., Univ.-Professor, Naumburg, Hindenburgstraße 17.
 1893 Madlener Max, Dr. med., Sanitätsrat, Kempten, Kronprinzenstr. 50.
 1903 Mähnz Robert, Dr. med., Neumarkt/Opf., Adolf Hitlerstr. 17.
 1922 Metzger Ernst, Dr. med., Veterinär, Augsburg, Johannes Haagstr. 34/I.
 1920 Metzger Otto, Apotheker, Bern, Thunstr. 113, Burgernzielapotheke.
 1895 Meyer Georg, Dr. ing., Berlin W 35, Großadmiral-Prinz-Heinrichstr. 7.
 1895 Meyer Hans, Dr. phil., Chemiker, New-York, 230 Fifth Avenue.
 1914 v. Miller Gottfried, Dr. phil., Chemiker, Berlin-Köpenick, Friedrichshagenerstr. 9.
 1924 Möhling Günther, Dr. phil., Watchung, New Jersey, Plainfield, P. O. 3, U.S. A.
 1930 Möst Paul, Dr. med. dent., Zahnarzt, Füssen, Kemptenerstr. 6.
 1929 Mollner Heinz, Dipl.-Ing., Berlin-Charlottenburg 5, Dresselstr. 1/III.
 1925 Müller Eberhard, Schauspieler, Braunschweig, Landestheater.
 1907 Müller Walter, Glasmalereibesitzer, Quedlinburg, Gernroderweg 3.
 1929 Mulfinger Ludwig G., Dr. med. dent., prakt. Zahnarzt, Lenggries.
 1907 Naumann Paul, Dr. med., prakt. Arzt, Wittgensdorf, Bez. Chemnitz.
 1904 Nonnenbruch Otto, Dipl.-Ing., New-York City, 310 East 75th Street, U.S. A.
 1906 Nonnenbruch Wilhelm, Dr. med., Univ.-Prof., Prag II, Jindriska 32a.
 1920 Obermeier Reinhard, Studienprofessor, Nürnberg, Wiesenstr. 116/III, ab 10. 4. 37: Nürnberg O, Torwartstr. 17.

- 1897 Otto Theodor, Ingenieur, Memmingen, Hermannsbau.
 seit
 1895 Paulcke Wilhelm, Dr., Professor, Riederau a/Ammersee, Landhaus Wülfert.
- 1901 Peppler Albert, Dr. phil. habil., o. Honorarprofessor der Technischen Hochschule, Karlsruhe, Georg Friedrichstr. 21.
- 1923 Pfündl Hans, Studienrat, Ingolstadt, Haunwöhrerstr. 46/0.
 1929 Pircher Hans, Dipl.-Ing., Plech b/Neuhaus a/Pegnitz.
 1919 Poellein Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Wasserburg a/Inn.
 1906 Pohlmann Walther, Dipl.-Ing., Altona a/Elbe, Klopstockstr. 11.
 1902 Rehn Eduard, Dr., Univ.-Professor, Freiburg i/Br., Josephstr. 15.
 1924 Reimann Albert, Dr. phil., Chemiker, Ludwigshafen a/Rh., Frankenthalerstr. 5.
- 1893 Reuter Philipp, Dipl.-Ing., Betriebsdirektor i. R., Essen (Ruhr), Kurfürstenstr. 30.
- 1909 Reuver Leo, Dr. jur., Amtsgerichtsrat, Alt-Volberg b. Hoffnungsthal, Köln.
- 1903 Rhombert Hugo, Dipl.-Ing., Dornbirn, Rohrbachstr. 26.
 1920 Röckl Eugen, Dipl.-Ing., Berlin-Siemensstadt, Schwiegersteig 18/II 1.
 1899 v. Rogister Ludwig, Dr. jur., Oberregierungsrat, Augsburg, Volkhartstraße 10/III.
- 1898 Roith Otto, Dr. med., Chirurg, Chefarzt am Städtischen Krankenhaus, Baden-Baden.
- 1913 Rosenbauer Konrad, Dipl.-Ing., Linz a. D., Pöstlingberg 116.
 1923 Rüscher Hubert, Dr. ing., Berlin-Grünwald, Hohenzollerndamm 139.
 1928 Rutscher Wilhelm, Dr., Dipl.-Ing., Baukommissar, Innsbruck, Innrain 23.
 1919 Sager Ludwig, Dipl.-Ing., Au b. Berchtesgaden.
 1897 Schimmelbusch Theodor, Ingenieur, Groß-Köris (Kreis Teltow).
 1901 Schlagintweit Otto, Dr. phil., Geologe, Buenos Aires, Yasimimientes Petroliferos Fiscales, Paseo Colon 922.
- 1905 Schleifenbaum Friedrich, Bergassessor, Siegen, Wallersbergstr. 7.
 1909 Schmidt Georg, Dipl.-Ing., Chemiker, Neuburg a. D., Herrenstr. 99.
 1894 Schmiedel Theodor, Chemiker, Fabrikbesitzer, Nürnberg-Doos, Herderstraße 3.
- 1903 Schnitter Andreas, Dr. med., Oberarzt, Offenbach a.M., Buchrainweg 27.
 1897 Schoen Fritz, Oberstudienrat, Zweibrücken, Blücherstr. 18.
 1898 Schraube Conrad, Dr. med., prakt. Arzt, Passau, Ludwigstr. 18.
 1912 Schreiber Franz, Dr. med., Reg.-Med.-Rat, Freiburg i. Br., Mercistraße 28/II.
- 1907 Schueller Hans, Dr. med., Medizinalrat, Amtsarzt, Gera, Hohenzollernallee 26.
- 1899 Schulze Adolf, Dipl.-Ing., Ayaviri, Linea Cusco, Peru.
 1930 Schulze Erich, Dr. rer. pol., Wirtschaftstreuhänder, Kempten, Bahnhofstraße 6.
- 1899 Schulze Gustav, Dr. phil., Geologe, Tacubaya D. F., Calle de Civilizacion 72 (Mexiko).
- 1928 Schwarz Hans Wolf, Dr. phil., p. Ader.: München, Nibelungenstr. 10.
 1902 Seibel Ludwig, Beigeordneter und Stadtbaurat, Pforzheim, Rathaus.
 1902 v. Seidlitz Wilfrid, Dr. phil., Univ.-Professor, Berlin N. 4, Invalidenstraße 44.
- 1919 Seyringer Karl, Apotheker, München, Pension Modern, Theresienstraße 80.
- 1922 v. Siemens Ernst, Physiker, Berlin-Charlottenburg 9, Mecklenburgallee 3.
- 1904 Sigrüst Emil, Dipl.-Ing., St. Gallen, Teufenerstr. 7.
 1895 Sommer Emil, Amtsgerichtsrat, Ingolstadt.
 1894 Sommer Julius, Notar, Justizrat, Rosenheim, Notariat I.
 1912 Speckhard Hans, Architekt, Nürnberg O, Schubertstr. 4.

- seit
 1925 Spindler Werner, Dipl.-Ing., Partenkirchen, Hindenburgstr. 39.
 1901 Spörl Robert, Dr. med., prakt. Arzt, Thalheim (Erzgebirge).
 1919 Steigenberger Otto, Dr. ing., Obergeringenieur, Berlin-Grünwald, Salzbrunnerstr. 38.
- 1921 Steinlein Gustav, Obergeringenieur, Mainberg b. Schweinfurt.
 1914 Stier Walther, Dr. rer. pol., Abt.-Leiter der Industrie- und Handelskammer, Hannover, Güntherstr. 7A.
- 1905 Stocker Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Nideraschau.
 1920 Straubel Heinrich, Dr. ing., Privatdozent an der Techn. Hochschule, Breslau 16, Michaelisstr. 99/III.
- Grds.-
 Mitglied
 Teufel Wilhelm, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Kaiserstr. 71.
 1927 Thiersch Fritz, Dr. ing., Recklinghausen (Westph.), Bismarckstr. 24/I.
 1925 Thoenes Alexander, Dipl.-Ing., Flugbaumeister, Vietzen b. Rechlin (Müritz), von Rochowweg 6.
- 1893 Uebel Max, Dipl.-Ing., Köln, Hansaring 139.
 1896 Uhde-Bernays Hermann, Dr., Professor, Schriftsteller, Starnberg, Perchastr. 38^{1/2}.
- 1894 Voelcker Fritz, Dr., Univ.-Prof. f. Chirurgie, Halle a. S., Reichardtstr. 10.
 1903 Wacker Fritz, Dipl.-Ing., Nürnberg-S., Humboldtstr. 74/III.
 1905 Wagener Karl, Amtsgerichtsrat, Biedenkopf a. Lahn.
 1907 Wagner Erich, Dipl.-Ing., Städt. Baurat, Freiburg i. Br., Hans-Buntestr. 1.
 1905 Waldmann August, Dr. phil., Chemiker, Aschau, Chiemgau.
 1920 Walter Dr. Otto, Berlin-Neuwestend, Preußenallee 36.
 1910 Weis Hans, Dr. phil., Studienrat, Memmingen, Augsburgstr. 9.
 1919 Weiß Franz, Dr. med., Chefarzt, Lago Petroleum Corporation, Apartado 172, Maracaibo (Venezuela).
- 1907 Werner Erich, Architekt, Altona, Ottmarschen, Kleinflottbeckerweg 89a.
 1910 Werner Kurt, Oberregierungsrat, Weimar, Schrickelstr. 8.
 1933 Wiedemann Fritz, Dipl.-Ing., Augsburg, Bismarckstr. 21/3 r.
 1900 Wiegmann Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Ruhmannsfelden (Bayer. Wald).
 1919 Wühr Alois, Dr. oec. publ., Berlin W 35, Großadmiral-Prinz-Heinrich-Straße 26 u. 28.
- 1920 Wisiol Paul, Dr. jur., Ingenieur u. Agrarbauoberkommissär, Innsbruck, Fischergasse 24.
- 1906 Wittich Walter, Dr. med., Augenarzt, Aschaffenburg, Weißenburgerstraße 32.
- 1898 Wochinger Karl, Rechtsanwalt, Justizrat, Laufen a. d. Salzach.
 1906 Yblagger Max, Amtsgerichtsrat, Eichstätt.
 1929 v. Zezschwitz Wolfgang, Hauptmann (E) im Stab des Führers der Seeluftstreitkräfte, Kiel, Moltkestraße 70.
- 1920 Zinser Georg, Dr. jur., Amtsanwalt, Bad Aibling.

V. Mitglieder, deren Anschrift uns zurzeit nicht bekannt ist:

- 1910 Dittes Walter, Dr. rer. pol.
 1929 Eichberg Werner, Architekt.
 1900 Guyer Gebhard.
 1896 Hilgard Julius, Obergeringenieur.
 1919 Holzhausen Hermann, Dipl.-Ing.
 1895 Lindenberg Eugen, Dr. phil.
 1901 Löhner Hans, Dipl.-Ing.
 1909 Schimper Ludwig, Dipl.-Ing.
 1925 Sitte Fritz, Architekt.
 1920 Urbach Walter, Dipl.-Ing.